

# Vielfalt im Dialog gestalten

Jahresrückblick 2023





# Vielfalt im Dialog gestalten

Jahresrückblick 2023

# Inhalt

<i>Vorwort</i>	6	<b>Querschnitt</b>
<i>Einleitung</i>	7	
<i>Materialien und Informationen</i>	60	Kommunales Integrationsmanagement 10
<i>Impressum</i>	61	Nah dran – Aven majpashe 13
		Duisburger Drei-Stufen-Modell 14
		Frauenforum für bulgarische und rumänische Frauen 15
		Projekt Beratung und Integration in Duisburg 16
		KOMM-AN NRW 17
		Laiensprachmittler*innen-Pool 18
		Arrival City Marxloh 19
		Ukraine-Hilfe: Einsatz von Sprachmittler*innen 20
		Ukraine-Hilfe: Sprach- und Bildungsangebote 21
		Netzwerk der Ansprechpersonen für interkulturelle Belange (AfIB) 22
		Aus der Geschäftsstelle des Integrationsrates 23
		Internationales Zentrum 24
		Fachtag NIDA – Netzwerk Integration durch Ausbildung 25

## Bildung

Schulberatung von neu zugewanderten Familien	28
Interkulturelle Beratung	29
Willkommensangebote	30
Griffbereit	30
Rucksack KiTa	31
Rucksack Schule	31
Fit in Deutsch	32
Sprachförderung mit digitalen Medien	32
Bildungsangebot „Spielen und Lernen“	33
Lernbegleitung Sekundarstufe I und II	34
Beratungsangebote für pädagogische Fachkräfte	35
Fortbildungskooperation zur Sprachförderung	36
Aletta Haniel Programm	37
Interkulturelle Jugendarbeit	38
Lesezelt	39
Landesprogramm Bücherkoffer NRW	39
Internationales Jugend- und Kulturzentrum Kiebitz	40
Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	41

## Veranstaltungen

Ukraine-Stories und die ukrainischen Frauen	46
Fachtag für Lehramtsanwärter*innen im Grundschulreferendariat	47
Tag des Dialogs	47
Internationale Wochen gegen Rassismus	48
Wie salonfähig ist antimuslimischer Rassismus?	50
Internationaler Tag der Rom*nja	51
Fest der Vielfalt	52
Veranstaltungsreihe zur Stärkung des Ehrenamts	54
Schulungsreihe und Fachtag Migrantorganisationen	55
Jubiläum 10 Jahre KI	56
Jahresausklang	58

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Zuwanderung mit ihren Chancen und Herausforderungen ist für Duisburg nichts Neues, Menschen aus mehr als 140 verschiedenen Nationen leben hier und prägen unsere facettenreiche Stadt. Aufgrund der langen und erfolgreichen Geschichte der Zuwanderung wissen wir in Duisburg allerdings auch um die Probleme und Hürden, die es auf dem Weg der Integration zuweilen zu lösen und zu überwinden gilt.

Das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Duisburg trägt mit seinen Angeboten seit zehn Jahren dazu bei, diese Prozesse im Dialog zu gestalten und zu begleiten. Gemeinsam mit vielen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern der freien Träger, der Gemeinden und Gemeinschaften, des Ehrenamtes sowie öffentlicher Institutionen setzt es sich für ein Miteinander und Zusammenleben auf Augenhöhe ein. Informieren und beraten, Netzwerke gestalten, Haltung zeigen, fördern, vermitteln, diskutieren, Brücken bauen, für Verständnis werben und gemeinsam feiern – das Spektrum der Aufgaben und Arbeit ist breit.

Ich freue mich, Ihnen mit dieser Broschüre einen Einblick in die Vielfalt der Tätigkeitsbereiche des Kommunalen Integrationszentrums bieten zu können. Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich dort und in der Zusammenarbeit mit dieser wichtigen Einrichtung für das gute und friedliche Zusammenleben in Duisburg engagieren und starkmachen.



Sören Link  
Oberbürgermeister der Stadt Duisburg



# Einleitung

Liebe Leser\*innen,

Duisburg ist echt vielfältig!

Dieser Slogan beschreibt sehr treffend die Diversität und den Facettenreichtum der Duisburger Stadtgesellschaft. Eben jene Vielfalt und Dynamik ist es, die sich auch in der Arbeit und den Tätigkeitsfeldern des Kommunalen Integrationszentrums Duisburg abbildet.

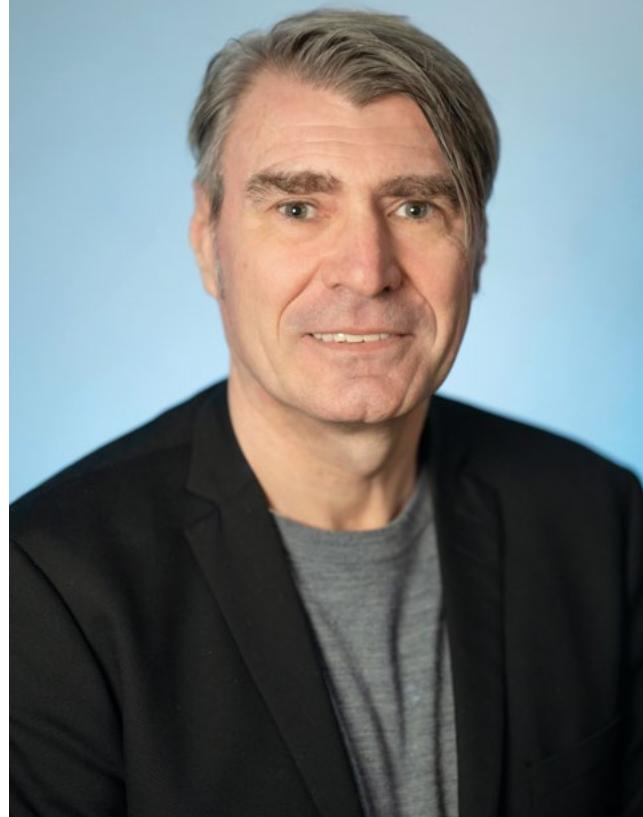
Gesellschaftliches Zusammenleben zu gestalten, auch in besonders herausfordernden Zeiten, im stetigen Dialog und auf Augenhöhe, das ist die Triebfeder und der Ausgangspunkt aller Bestrebungen der kommunalen Integrationsarbeit.

All dies in einem Bericht unterzubringen und zu benennen, ist schlicht und ergreifend nicht möglich. Es ist uns jedoch ein Anliegen, Ihnen mit diesem Werk exemplarisch einen guten und hoffentlich interessanten Einblick in die vielschichtige Arbeit des KI Duisburg geben zu können. Nicht zuletzt auch, um so eine praktische Vorstellung dessen zu bekommen, was das KI Duisburg an zahlreichen Maßnahmen, Projekten und Aktivitäten durchführt und anbietet.

Es versteht sich von selbst, dass wir das alles nicht allein schaffen. Belastbare Netzwerke und vertrauensvolle Kooperationen sind Garant für eine erfolgreiche Integrationsarbeit in Duisburg. Eine gute Gelegenheit, uns bei den vielen Trägern, Verbänden, Vereinen, Organisationen und zivilgesellschaftlichen Akteuren zu bedanken und ihnen unsere aufrichtige Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen.

Seit nunmehr zehn Jahren besteht das KI Duisburg. Prägende und äußerst herausfordernde Jahre sind das gewesen. Eine Zeit, in der das KI stetig gewachsen ist und sich weiterentwickelt hat. Nur so und aufgrund des unermüdlichen und engagierten Einsatzes aller Mitarbeiter\*innen wurde vieles bewegt und nachhaltig geschaffen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses Werkes und verbleibe mit einem herzlichen „Wir sind DU“!



A handwritten signature in black ink, appearing to read "Marijo Terzic".

Marijo Terzic  
Leiter des Kommunalen Integrationszentrums



# Querschnitt

# Kommunales Integrationsmanagement

*Mit dem Kommunalen Integrationsmanagement (KIM) bietet die Stadt in Kooperation mit den Wohlfahrtsverbänden Menschen mit Zuwanderungsgeschichte eine rechtskreisübergreifende Einzelfallberatung mit verlässlicher, kommunaler Struktur für ihre individuellen Integrationsbedarfe an.*

Für Menschen mit Einwanderungsgeschichte aus Duisburg, die sich in prekären Lebenssituationen befinden, bietet das KIM-Team in drei Regionalen Support-Centern (RSC) in den Stadtteilen Hamborn, Rheinhausen und Hochfeld Beratung an. Insgesamt 18 Case-Manager\*innen sind im Team tätig, 14 davon sind angestellt bei Kooperationspartnern wie der AWO, dem Caritasverband, dem Diakoniewerk, der Grafschafter Diakonie, dem DRK und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband (hier: ARIC e.V.).

Das Landesprogramm KIM wurde in NRW flächen-deckend eingeführt, um die komplexen Herausforderungen der Integrationsarbeit in den Kommunen zu bündeln und zu steuern. Durch die Novellierung des Gesetzes zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Nordrhein-Westfalen (Teilhabe- und Integrationsgesetz – TIIntG) wurde Anfang 2022 die dauerhafte Landesförderung für das Kommunale Integrationsmanagement rechtlich verankert und langfristig finanziell abgesichert.

In Duisburg wird das Kommunale Integrationsmanagement bereits seit 2021 gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden umgesetzt. Sowohl auf der Steuerungsebene als auch auf der operativen Ebene wurde KIM mit seinen drei Bausteinen „Gesamtkoordination“, „Case Management“ und „Ausländer- und Einbürgerungsbehörden“ implementiert, um die kommunalen Integrationsprozesse für alle beteiligten Akteur\*innen zu unterstützen. Die Gesamtkoordination mit strategischer Steuerung und Fachaufsicht liegt dabei beim Kommunalen Integrationszentrum der Stadt.

Im Rahmen des Kommunalen Integrationsmanagements wurden folgende Veranstaltungen erfolgreich organisiert und durchgeführt:

## ■ REGIONALTREFFEN DER MIGRATIONSFACHDIENSTE

Seit 2022 werden durch die RSCs Regionaltreffen in den drei Stadtteilen veranstaltet, an denen alle Migrationsfachdienste und weitere integrationsrelevante Akteur\*innen teilnehmen. Die Veranstaltungen dienen der Implementierung des Kommunalen Integrationsmanagements in Duisburg und bieten gleichzeitig eine Austauschplattform für die lokalen Integrationsfachdienste und die Case-Manager\*innen des KIM-Programms.

Im Jahr 2023 fanden insgesamt sechs Regionaltreffen mit wechselnden thematischen Impulsen statt, wie z.B. Informationen des Jobcenters zum Thema Bürgergeld oder Diskussionen über Schnittstellen und Zusammenarbeit anhand eines Fallbeispiels, Gestaltung der gemeinsamen Fallarbeit sowie Gestaltung der Verweisberatung.

Bei den Veranstaltungen wurden Schnittstellen der Beratung oder fehlende bzw. nicht ausreichende Beratungsangebote für die Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in allen drei Stadtteilen identifiziert und erfasst. Ebenfalls wurden Kooperationsmodelle diskutiert und die gegenseitige Unterstützung der Fachdienste und weiterer Akteur\*innen untereinander ausgelotet.

Die Ergebnisse wurden gebündelt und vom strategischen Overhead an die relevanten verwaltungs-internen und -externen Akteur\*innen weitergegeben. Aus der Rückkoppelung daraus gewonnener Erkenntnisse wurden neue Ziele zur Umsetzung des Kommunalen Integrationsmanagements in Duisburg bestimmt und festgelegt.

Ebenso diente der Austausch dazu, die Bedürfnisse der Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu erfassen



bzw. einzuschätzen und die Schritte der Planung und der Umsetzung von Maßnahmen in der KIM-Lenkungsgruppensitzung, in Teamsitzungen, in der Unterarbeitsgruppe, in Projektarbeitsgruppen und mit den Kooperationspartner\*innen zu kommunizieren.

Des Weiteren fanden im Jahr 2023 einige Fachtagungen und Veranstaltungen zu integrationsrelevanten Themen geplant.

#### **INFORMATIONSVERANSTALTUNG ZUM AUFENTHALTSRECHT MIT SCHWERPUNKT CHANCEN-AUFGENTHALTSRECHT (§ 104C AufenthG) UND BLEIBERECHTE (§§ 25A, 25B AufenthG)**

Im Kontext der neuen Gesetzgebung zu § 104c AufenthG, durch die Langzeitgeduldeten eine Perspektive zur Aufenthaltsicherung eröffnet werden soll, wurde Anfang 2023 gemeinsam mit der Ausländerbehörde und dem Jobcenter Duisburg eine Informationsveranstaltung im Internationalen Zentrum durchgeführt.



Besuch der Ministerin Josefine Paul (MKJFGF) im RSC Nord.

Insgesamt nahmen über 70 Personen an der Veranstaltung teil. Mitarbeiter\*innen der Ausländerbehörde und des Jobcenters erläuterten Einzelheiten des Antragsverfahrens und beantworteten die Fragen der Teilnehmenden.

Die Idee zu der Veranstaltung war aus einer zuvor seitens des KIM mit Akteurinnen\*Akteure der Ausländerbehörde, des Jobcenters und des Amts für Soziales und Wohnen gegründeten Projektarbeitsgruppe zum Thema Chancenaufenthaltsrecht entstanden. Ziel der gemeinsamen Projektarbeit war es gewesen, ein abgestimmtes Verfahren für das Chancen-Aufenthaltsrecht zu entwickeln, Schnittstellen zu identifizieren und gemeinsame Maßnahmen zu ergreifen, um einen reibungslosen Ablauf für die Antragstellenden zu gewährleisten. Hierbei sollte der Prozess der Antragstellung so effizient wie möglich gestaltet werden, so dass Antragstellende eine bestmögliche Unterstützung erhalten können.

#### **INFORMATIONSVERANSTALTUNG ZUM „WOHNGELD PLUS“**

Ab Januar 2023 wurde auch in Duisburg das „Wohngeld Plus“ eingeführt. Durch die Erhöhung der Einkommensgrenzen wurde der Kreis der Berechtigten stark ausgeweitet. Damit sich die Migrationsfachdienste auf mögliche Fragestellungen ihrer Klientinnen\*Klienten vorbereiten konnten, wurde in Kooperation mit der Wohngeldstelle des Amts für Soziales und Wohnen eine Informationsveranstaltung durchgeführt. An der Veranstaltung nahmen 80 Akteurinnen\*Akteure aus der Migrationsarbeit teil.

Mitarbeiter\*innen der Wohngeldstelle erläuterten das Antragsverfahren und beantworteten Einzelfragen, z.B. dazu, wo, ab wann und wie man den Antrag stellen kann, welche Unterlagen benötigt werden, und zu vielem mehr.



Teamsitzung der KIM-Koordinatorinnen.

Hierzu wurden insbesondere die Berater\*innen der Migrationsfachdienste aller Verbände, aber auch betroffene Personen eingeladen, um aus erster Hand themenspezifische Informationen zu erhalten, wie z. B. zu den Rahmenbedingungen für die Erteilung des Chancen-Aufenthaltsrechts und zu den Änderungen bei den Bleiberechtsregelungen.



Teamsitzung der KIM-Koordinatorinnen.

## **INFORMATIONSVERANSTALTUNG ZUM NEUEN FACHKRÄFTEEINWANDERUNGSGESETZ**

Bei der Fachveranstaltung ging es um das Gelingen von Arbeitsmarktintegration vor Ort, die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und die Herausforderungen, die sich aus der praktischen Umsetzung des in diesem Jahr verabschiedeten Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) ergeben. Bei den Fachinputs durch die Verantwortlichen des IQ-Netzwerkes wurde neben dem FEG die Ausrichtung des Förderprogramms (IQ) mit seinen Instrumenten bekannt gemacht.

## **BESUCH DER STELLVERTRETENDEN FRAKTIONSVORSITZENDEN DER GRÜNEN IM LANDTAG NRW**

Im April 2023 besuchte Frau Gönül Eglence, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen im Landtag NRW und zuständig für Angelegenheiten der Migration und Teilhabe, das Kommunale Integrationszentrum in Duisburg. Ihr Empfang fand in Anwesenheit des Integrationsdezernenten und der KI-Leitung im Internationalen Zentrum statt.

Im Rahmen des Besuchs wurden Frau Eglence grundlegende Informationen über die umfangreiche Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums vermittelt. Darüber hinaus hatte sie die Möglichkeit, das RSC Mitte in Hochfeld persönlich zu besichtigen, um einen umfassenden Einblick in die praktische Umsetzung des KIM-Landesprogramms zu erhalten.

## **BESUCH DER LANDESMINISTERIN FÜR KINDER, JUGEND, FAMILIE, GLEICHSTELLUNG, FLUCHT UND INTEGRATION IN NRW**

Anfang August 2023 besuchte Frau Josefine Paul, Landesministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration in NRW, das Kommunale Integrationszentrum in Duisburg und informierte sich über die Integrationsarbeit vor Ort. Bei einem Besuch in Duisburg-Marxloh verschaffte sie sich einen Einblick in die Umsetzung der landesgeförderten Projektmaßnahmen und in die Implementierung des Kommunalen Integrationsmanagements.

## **GESPRÄCHSRUNDEN MIT DEN KOOPERATIONSPARTNER\*INNEN**

Regelmäßig finden Treffen des städtischen Overheads des KIM mit den Bereichsleitungen der kooperierenden Wohlfahrtsverbände statt, um detaillierte Informationen über die internen Arbeitsabläufe des Trägers zu erhalten, gemeinsame Arbeitsprozesse im KIM zu definieren und die Kooperation weiter auszubauen.

**Schewa van Uden** | Ansprechperson  
s.vanuden@stadt-duisburg.de | 0203 / 283 8136

**Ipek Gedik** | Ansprechperson  
i.gedik@stadt-duisburg.de

**Beate Kessler** | Ansprechperson  
b.kessler@stadt-duisburg.de

**Murat Koc** | Ansprechperson  
m.koc@stadt-duisburg.de

# Nah dran – Aven majpashe

*Das landesgeförderte Projekt im Kontext Südosteuropa „Nah dran – Aven majpashe“ hat 2023 viele Maßnahmen innerhalb seiner vier Bausteine durchgeführt.*

## ■ KONFLIKTPRÄVENTION

In mehreren Fällen kam es in den Stadtteilen Hochfeld, Marxloh, Ruhrort, Beeck, Hochheide und Rheinhausen zu Konflikten zwischen neuzugewanderten und alteingesessenen Bewohner\*innen. In Kooperation und nach Rücksprache mit dem Bürger- und Ordnungsamt wurde ein gezieltes und abgestimmtes Vorgehen vereinbart. Die Streetworker haben sich vor Ort ein Bild über die Lage gemacht und sind nach Möglichkeit mit den Anwohner\*innen in Kontakt getreten. Es wurden einzelne Einsätze der Task Force Problemimmobilien begleitet, um die von der Schließung der Häuser Betroffenen bei Bedarf unterstützen zu können.

Seit Mitte des Jahres findet die „Welcome“-Informationsveranstaltung zur Erstintegration für bulgarische und rumänische Neuzugewanderte statt. Das Angebot zielt darauf ab, die Menschen bei ihrer Integration in die deutsche Gesellschaft zu unterstützen. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Vorstellung der Projekte BerIDu (Beratung und Integration in Duisburg) und KIM. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vorstellung der Deutschkurse. Die Teilnehmer\*innen erhalten Informationen über verschiedene Angebote und Möglichkeiten zum Deutschlernen.

## ■ BILDUNG

Neben den Bildungsmaßnahmen „Drei-Stufen-Modell“, „Spielen und Lernen“ und „Frauenforum“, die jeweils in eigenen Kapiteln beschrieben werden, sind Sprachförderangebote der Caritas und „Gesund Kochen mit Kindern“ im Falkenheim unterstützt worden. Weiterhin hat es etwa 500 Beratungen zum Thema Bildung gegeben.



## ■ STRASSENPATEN

In Hochfeld, Marxloh und Bruckhausen sind die Straßenpaten in Sachen Müllvermeidung und sachgerechte Müllentsorgung im Einsatz gewesen. In Bruckhausen hat es einen Trägerwechsel gegeben von Wennekers und Riedel zum Kulturbunker Bruckhausen.

## ■ KULTUR- UND SPORTVERANSTALTUNGEN

Folgende Kulturveranstaltungen sind 2023 planmäßig durchgeführt worden:

- Internationaler Tag der Roma am 6.4. in der Alten Feuerwache Hochfeld mit einem bunten Bühnenprogramm verschiedener Roma-Künstler\*innen
- Dialogrunde am 28.9. mit Kasm Cesmedi
- Tribüne „Roma sprechen über Roma“ am 26.10. mit Dr. Ljatif Demir
- Roma Dichterabend mit Ruždija Sejdović und Atanas Murov am 23.11.
- Das Jugendfußball-Turnier wurde am 16.9. mit acht Mannschaften in Duisburg Wedau ausgetragen.

# Duisburger Drei-Stufen-Modell

*Im Jahr 2023 wurde an einigen Duisburger Schulen das „Drei-Stufen-Modell“ zur Unterstützung der Schüler\*innen aus Südosteuropa umgesetzt.*

Dieses Duisburger Modell soll Kinder und ihre Eltern aus den südosteuropäischen Communities (insbesondere Rom\*nja und Sinti\*zze) beim Einstieg ins deutsche Schulsystem unterstützen. Es gliedert sich in drei Stufen.

## ■ ERSTE STUFE: DIE SCHÜLER\*INNEN

Im Februar 2023 wurde an der Gesamtschule Herbert Grillo in Marxloh das Drei-Stufen-Modell umgesetzt. Während des offiziellen Unterrichts wurde den rumänischen bzw. bulgarischen Schüler\*innen für eine Stunde die Möglichkeit eingeräumt, über ihre Belange zu sprechen. Zunächst erhielten sie einen Eingangsvortrag durch einen Streetworker in Begleitung einer Interkulturellen Beraterin (IKB) für Rumänisch bzw. Bulgarisch. Den Schüler\*innen wurde erklärt, welches Verhalten in der Schule erforderlich ist und worauf sie achten müssen, um in die Schulgemeinschaft aufgenommen zu werden und gut anzukommen. Ein Schwerpunkt lag in der Besprechung der Fehlzeiten-Problematik. Gleichzeitig wurde den Kindern auch Raum gegeben, selbst vorhandene Wünsche und Fragen zu äußern. Diese Einstiegsveranstaltung diente dem Kennenlernen und der Vertrauensbildung, indem ein Streetworker aus der eigenen Community als Vorbild fungierte und zu den Kindern auch über eigene Erfahrungen sprach. Gleichzeitig konnte durch die IKB auch eine Verbindung zu den Nicht-Rom\*nja aufgebaut werden. In enger Zusammenarbeit aller Akteurinnen\*Akteure sowie Netzwerkpartner\*innen gelang es auf diese Weise, eine Leistungssteigerung und Motivation der Schüler\*innen zu bewirken. Am Ende jeder Veranstaltung erhielten die Eltern aller teilnehmenden Kinder eine Einladung zur zweiten Stufe des Modells in ihrer jeweiligen Landessprache und Romanes.



## ■ ZWEITE STUFE: DIE ELTERN

Eltern tragen eine große Mitverantwortung für die gelingende Inklusion ihrer Kinder in das System Schule. Viele Eltern haben jedoch in ihrer eigenen Schullaufbahn schlechte Erfahrungen mit Schule und Lehrkräften gemacht. Diskriminierung und Ausgrenzung im alltäglichen Leben und in der Schule erfahren die Rom\*nja auch heute noch vielerorts. Die Ansprache an die Eltern beinhaltete die Aufklärung darüber, dass eine gute Schulbildung ein Ausweg aus den prekären Lebensverhältnissen sein kann. Die Eltern wurden „emotional abgeholt“ und gemeinsam mit ihnen wurde ein Angebot zur effektiven Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule erarbeitet. In den Gesprächen wurden die Eltern dazu aufgefordert, auch eigene Ideen einzubringen, wie sie positiv auf ihre Kinder einwirken können.

## ■ DRITTE STUFE: DAS LEHRERKOLLEGIUM

Nach Durchführung der ersten beiden Stufen an mehreren Terminen wurden die Lehrkräfte insbesondere über Kultur und Geschichte der Rom\*nja informiert und darüber, warum manche Familien so viele Schwierigkeiten haben, sich im deutschen Schulsystem zurechtzufinden. Diese Veranstaltung wurde am 8. März 2023 im Rahmen der Lehrkräftefortbildung in Kooperation mit der AWO und dem „Büro Bildungsregion“ (Projekt Vorbilder/Schlüsselfiguren) durchgeführt.

Sami Osman | Ansprechperson  
s.osman@stadt-duisburg.de | 0203 / 283 6914

# Frauenforum für bulgarische und rumänische Frauen

*Seit Anfang des Jahres findet im Rahmen des Projektes „Nah dran – Aven majpashe“ das Frauenforum für bulgarische und rumänische Frauen statt.*

Unter der Leitung engagierter Moderator\*innen aus dem jeweiligen Land wird den Teilnehmerinnen eine Plattform angeboten, um neue Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schließen und sich über eine Vielzahl von Themen auszutauschen. Mit einem Fokus auf Integration, Empowerment und gegenseitigem Verständnis erweist sich das Frauenforum als äußerst effektives Instrument, um den Frauen dabei zu helfen, sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden.



hung externer Referent\*innen stärkte nicht nur das Wissen und das Bewusstsein der Frauen, sondern förderte auch den interkulturellen Austausch und die Vernetzung.

Mit der Veranstaltung der Frauenforen in den Stadtteilen Hochfeld, Marxloh und Hochheide wird eine größere Reichweite und Zugänglichkeit erreicht. Sowohl bulgarische als auch rumänische Frauen nehmen zahlreich und regelmäßig an den Foren teil, was zeigt, wie sehr das Angebot von den Frauen geschätzt wird. Es ist sehr ermutigend zu sehen, wie die Teilnehmer\*innen die Gelegenheit nutzen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam an ihrer Integration und ihrem persönlichen Wachstum zu arbeiten.

Das Frauenforum erweist sich als ein bemerkenswertes Beispiel dafür, wie durch gezielte Veranstaltungen und den Austausch von Wissen und Erfahrungen die Integration von bulgarischen und rumänischen Frauen gefördert werden kann.



Die Themen der Frauenforen wurden im Vorfeld konzeptionell sowie individuell abgefragt und festgelegt und bieten den Teilnehmerinnen eine breite Palette an Diskussionsmöglichkeiten. Unter der Kategorie „Kultur und kulturelle Unterschiede“ finden sich Themen wie Feiertage und Traditionen im Herkunftsland und in Deutschland sowie Ge pflogenheiten wie Pünktlichkeit, Höflichkeit, Grüßen und Anrede, die während der Frauenforen behandelt werden.

Darüber hinaus werden regelmäßig Referent\*innen zu verschiedenen Themen eingeladen. Diese Expertinnen\*Ex perten leisteten Aufklärungsarbeit zu relevanten Bereichen wie Gesundheit, Kinderrechte und Bildung. Die Einzie

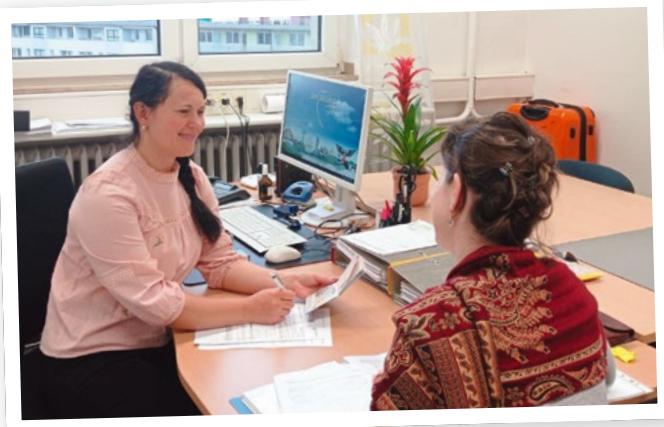
**Katya Heger** | Ansprechperson  
k.heger@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 6914

# Beratung und Integration in Duisburg (BerIDu)

*Seit dem 01.10.2022 setzt die Stadt Duisburg das EhAP Plus-Projekt „Beratung und Integration in Duisburg“ (BerIDu) um. Es richtet sich an besonders benachteiligte Menschen, die aus Armutshältnissen aus anderen EU-Mitgliedstaaten nach Deutschland kommen.*

Ziel des Projektes ist es, insbesondere EU-Bürger\*innen aus Bulgarien und Rumänien in ihren individuellen Problemlagen zu beraten, zu begleiten und ihnen den Zugang zu bestehenden Angeboten des regionalen Hilfesystems zu erleichtern. Die Unterstützung erfolgt in den vier zentralen Lebensbereichen Gesundheit, Bildung, Existenzsicherung und Wohnen.

Nach der vollständigen Besetzung der Beratungsstellen und der Organisation der Beratungsbüros im Januar 2023 konnte die Beratung an verschiedenen Standorten in Duisburg aufgenommen werden. Durch Öffentlichkeitsarbeit



und die Teilnahme an verschiedenen Austauschformaten wurden Träger der Freien Wohlfahrt und weitere Akteurinnen\*akteure in Duisburg über das EhAP Plus-Projekt „BerIDu“ informiert.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Nah dran - Aven majpashe“ führte das EhAP Plus-Projekt „BerIDu“ außerdem seit Mitte des Jahres Informationsveranstaltungen zur Erstintegration für bulgarische und rumänische Neuzugewanderte durch. Das Angebot zielte darauf ab, neu angekommenen Menschen aus diesen beiden Ländern dabei zu helfen, sich in ihrem neuen Lebensumfeld gut zurecht zu finden, und ihnen das Ankommen im Stadtteil zu erleichtern. Schwerpunkt der Veranstaltung war die Vermittlung wichtiger Informationen zur Erstintegration. Des Weiteren wurden verschiedene Projekte und das Programm „Kommunales Integrationsmanagement“ (KIM) vorgestellt.

Schließlich unterstützten die Beraterinnen des EhAP Plus-Projektes „BerIDu“ das Projekt „Nah Dran“ bei der Umsetzung des Frauenforums (jeweils für rumänische und bulgarische Frauen, s. S. 15). Das Frauenforum bietet Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch über integrationsrelevante Themen und ein gemeinsames Erlernen praktischer Fähigkeiten für den Lebensalltag. Mit einem Fokus auf Integration, Empowerment und gegenseitigem Verständnis soll das Frauenforum den Frauen dabei helfen, sich in ihrer neuen Umgebung zuretzufinden.



**Stefanie Osthof** | Ansprechperson  
s.osthof@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 9690

# KOMM-AN NRW

*Im Zuge der „Flüchtlingskrise“ sind viele Schutzsuchende 2015 nach Deutschland gekommen. Wie in anderen Kommunen, haben auch in Duisburg zahlreiche ehrenamtlich Tätige den Geflüchteten geholfen, sich in ihrer neuen Umgebung zurechtzufinden.*

Dieser gesellschaftliche Zusammenhalt hat zusammen mit der großen Spendenbereitschaft der Bevölkerung zu einer gelungenen Aufnahme und Versorgung der Neuangekommenen beigetragen. Daraufhin hat die Landesregierung NRW 2016 das Programm „KOMM-AN NRW“ zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements bei der Integration von neueingewanderten Menschen in den Kommunen ins Leben gerufen.

„KOMM-AN NRW“ zielt auf die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfer\*innen in den verschiedenen Vereinen, Migrantenorganisationen, Initiativen und Verbänden ab, um die Integration von Neueingewanderten in den jeweiligen Kommunen zu fördern und ihnen die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Dies geschieht bspw. durch Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache, bei der Kontaktnahme mit Behörden und Schulen oder bei gemeinsamen Aktivitäten wie Sport.

Vor dem aktuellen Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine ist das Thema Flüchtlingshilfe relevanter denn je. Einmal mehr sind ehrenamtliche Helfer\*innen essenziell für die Integration und Hilfe der Geflüchteten, wobei sie mit „KOMM-AN NRW“ bestmöglich unterstützt werden können.

Durch „KOMM-AN NRW“ werden „bedarfsorientierte Maßnahmen vor Ort“ der Vereine und dadurch die ehrenamtlich Helfenden gefördert. Diese Maßnahmen sind in verschiedene Bausteine unterteilt, aus denen flexibel eine an die individuellen Bedürfnisse der Vereine angepasste Förderung konstruiert und beantragt werden kann.



Über KOMM-AN NRW gefördertes Capoeira-Angebot in Marxloh und Bruckhausen.

Von „KOMM-AN NRW“ abgedeckt sind z. B. die Renovierung von Ankommenstreffpunkten, Maßnahmen der Begleitung, die Gewinnung, der Austausch zwischen und die Qualifizierung von Ehrenamtlichen. Diese Förderungen erweisen sich Jahr für Jahr als äußerst positiv und erfolgreich. So konnten – wie schon im Vorjahr – rund 60 Vereine durch „KOMM-AN NRW“ gefördert und das gesamte Fördervolumen ausgeschöpft werden.

Patrick Phlippen | Ansprechperson  
[p.phlippen@stadt-duisburg.de](mailto:p.phlippen@stadt-duisburg.de)  
0203 / 283 8134

# Laiensprachmittlerpool

*Seit 2018 betreibt das Kommunale Integrationszentrum einen Laiensprachmittlerpool (LSP) mit derzeit 24 Sprachen.*

Sprachmittler\*innen sind Personen mit sehr guten Deutschkenntnissen und einer weiteren Sprache, die ehrenamtlich bei sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten zwischen öffentlichen Einrichtungen, Bildungs- und Beratungsstellen und Menschen mit nicht ausreichenden deutschen Sprachkenntnissen unterstützen. Da es sich bei den Sprachmittler\*innen um Laien handelt, absolvieren sie vor ihrem ersten Einsatz eine Grundlagschulung.

Gefördert wird das Projekt vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI NRW). Nach Vorgaben des Ministeriums müssen die Sprachmittler\*innen zweimal im Jahr eine Fortbildung absolvieren.

Am 03.02.2023 nahmen 31 Sprachmittler\*innen an der 3-stündigen Schulung zum Thema „Beziehungsgestaltung als Sprachmittler\*in“ in Präsenz oder online teil. Die Inhalte der Schulung wurden von einer Beziehungsberaterin an die Bedürfnisse der Sprachmittelnden angepasst.

Schwerpunkte der Schulung waren:

- Aspekte gelingender Beziehungen, Bedürfnisse in Beziehungen zu anderen Menschen
- Aktives Zuhören: verbale und nonverbale Instrumente
- Arten der Fragen und Möglichkeiten der Gesprächslenkung

Mit vielen praktischen Übungen konnten die Teilnehmenden das vorgetragene theoretische Wissen gleich anwenden.

Am 10.03.2023 fand während des Austauschtreffens der Sprachmittler\*innen eine Fortbildung zum KIM/RSC statt. Zu Gast war eine Koordinatorin des RSC Mitte. Sie stellte den Sprachmittler\*innen das Konzept, den Aufbau, die Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Dienstleistungen



des KIM vor und erläuterte die Vorgehensweise bei den Beratungen. Da die Sprachmittler\*innen auch Einsätze im KIM haben, war der Vortrag für sie sehr interessant und aufschlussreich.

Insgesamt fanden 392 Einsätze der Laiensprachmittler\*innen statt, hinzu kamen ca. 70 schriftliche Übersetzungen. In diesem Rahmen profitierten Institutionen wie das Amt für Soziales und Wohnen, das Gesundheitsamt, das Jugendamt, das Amt für schulische Bildung, einige Schulen und Bildungseinrichtungen von den Einsätzen.

**Heidrun Oberländer-Yilmaz** | Ansprechperson  
h.yilmaz@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8130

**Tetyana Berezhna** | Ansprechperson  
t.berezhna@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8100

# Arrival City Marxloh

***Die Bezirksvertretung Hamborn stimmte mit ihrem Beschluss vom 21.07.2021 dem Antrag der SPD zur Anerkennung und Gestaltung des Stadtteils Marxloh als Ankommens-Stadtteil (Arrival City) zu.***

Sie folgt damit der Idee des Migrationsforschers Doug Saunders. Verschiedene Ziele bezogen auf die unterschiedlichen Lebensbereiche wie Arbeit, Wohnen, wirtschaftliche Infrastruktur, Integration, Bildung, Sicherheit, Ordnung und Verkehrsinfrastruktur sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Das Kommunale Integrationszentrum ist für den Prozess federführend.

Zur weiteren Gestaltung des Ankunftsstadtteils Marxloh werden städtische und nichtstädtische Organisationen und Akteurinnen\*Akteure in die Umsetzung eingebunden. Für eine wissenschaftliche Prozessbegleitung und fachliche Umsetzung wurde das Ibis Institut Duisburg am 15.12.22 beauftragt.



Die Umsetzung des Projektes wird auf folgenden Ebenen erarbeitet:

Der Lenkungskreis besteht aus Mitgliedern der Bezirksvertretung, des Stadtrates (der Ausschüsse) und sonstigen Mitgliedern (Vereine, Organisationen, weitere Engagierte).

Die Steuerungsgruppe ist integraler Bestandteil der zweimal jährlich tagenden Koordinierungsgruppe KoZu ( „Zuwanderung und Integration“). Ihre Mitglieder sind Amtsleitungen und die für das KI zuständige Dezernatsleitung.

Die Teilprojektgruppen bestehen aus den jeweiligen Leitungen der Teilprojekte und anderen Mitgliedern aus Verwaltung und Institutionen.



Die Koordinierungsgruppe besteht aus den Leitungen der Teilprojekte.

Im Sinne der integrierten Entwicklung ist es erforderlich, dass bereits bestehende und geplante Maßnahmen, Aktionen und Projekte ineinander greifen und unter Einbeziehung der Beteiligten und der Bürgerschaft vor Ort gemeinsam dynamisch weiterentwickelt werden. Aktivierende und diskriminierungsfreie Integrationsarbeit wie auch restriktive und ordnungsrechtliche Belange finden dabei Beachtung.

Das Kommunale Integrationszentrum arbeitet im laufenden Prozess intensiv mit dem Dezernat V mit dem Projektvorhaben „Stark im Norden“ zusammen, da die Schnittstellen zwischen dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK Marxloh), dem Modellvorhaben „Stark im Norden“ und „Arrival City“ deutlich hervortreten.

**Ulrike Oosterkamp** | Ansprechperson  
[u.oosterkamp@stadt-duisburg.de](mailto:u.oosterkamp@stadt-duisburg.de)  
0203 / 283 8171

# Ukraine-Hilfe: Einsatz von Sprach- mittler\*innen

*Mit dem Ausbruch der „Ukraine-Krise“ strömte täglich eine wachsende Zahl von Geflüchteten in die Stadt Duisburg. Das Kommunale Integrationszentrum erhielt vom Krisenstab der Stadt den Auftrag, die koordinierte Sprachmittlung im Rahmen der „Ukraine-Hilfe“ zu übernehmen.*

Die Hauptverantwortung des KI bestand darin, einen funktionierenden Sprachmittlerpool aufzubauen, damit den Geflüchteten jederzeit ohne sprachliche Barrieren notwendige Informationen zur Verfügung gestellt werden konnten.

In enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Amt für Soziales und Wohnen wurden Sprachmittler\*innen gezielt in den zentralen Flüchtlingsunterkünften eingesetzt. Viele der Geflüchteten beherrschten die Landessprache noch nicht, weshalb die Sprachmittler\*innen unerlässlich waren, um eine reibungslose Verständigung sicherzustellen und alle notwendigen Prozesse



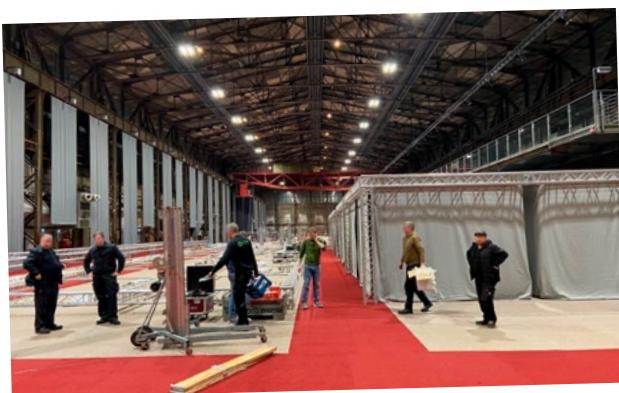
Kraftzentrale im Landschaftspark: Gemeinschaftsraum für Geflüchtete.

und Informationen korrekt zu vermitteln. Sie halfen bei der Erstregistrierung und stellten relevante Informationen bereit. Zudem unterstützten sie das Gesundheitsamt durch Übersetzungen bei ärztlichen Untersuchungen und Gesundheitsberatungen sowie bei Übersetzungen von Beratungen zur Schulpflicht und Integration.

Parallel dazu engagierte sich das Kommunale Integrationszentrum in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, um den Kindern in den Unterkünften ein reichhaltiges Angebot an Indoor- und Outdoor-Spielzeug zur Verfügung zu stellen. Dadurch erhielten die Kinder vielfältige Spielmöglichkeiten und Lernutensilien, die ihre Entwicklung förderten.

Dank dieser wertvollen Unterstützung konnten die Geflüchteten in Duisburg erfolgreich ankommen und sich in die Gesellschaft integrieren. Die Überwindung sprachlicher Hindernisse und die Bereitstellung relevanter Informationen spielten dabei eine herausragende Rolle.

Da die Flüchtlingszahlen rückläufig sind und der Integrationsprozess erfolgreich voranschreitet, hat sich der unmittelbare Einsatz der Sprachmittler\*innen deutlich reduziert. Dennoch besteht der Auftrag weiterhin, da die Bewältigung sprachlicher Barrieren und die Bereitstellung wichtiger Informationen nach wie vor von entscheidender Bedeutung sind, um eine langfristige Integration der Menschen aus der Ukraine in Duisburg zu gewährleisten.



Kraftzentrale im Landschaftspark: Aufbau der Unterkunft für Geflüchtete.

**Moritz Tasche** | Ansprechperson  
[m.tasche@stadt-duisburg.de](mailto:m.tasche@stadt-duisburg.de)

**Tetyana Berezhna** | Ansprechperson  
[t.berezhna@stadt-duisburg.de](mailto:t.berezhna@stadt-duisburg.de)  
0203 / 283 8100

# Ukraine-Hilfe: Sprach- und Bildungsangebote

*Nach dem Ausbruch des Ukrainekonflikts fanden hunderte Familien auch in Duisburg Zuflucht, darunter viele Mütter mit ihren Kindern. Die Stadt Duisburg reagierte mit dem Errichten einer provisorischen Zeltstadt auf dem ehemaligen „Delta-Gelände“ in Duisburg-Hamborn.*

Das KI koordinierte und erstellte Angebote für Frauen und Kinder, nachdem eine Bedarfsanalyse erstellt worden war: Was brauchen die Kinder, was muss die Kommune leisten? Ferner gewann es hierzu Kooperationspartner\*innen wie die Haniel Stiftung und die Organisation Chancenwerk, welche alle nachfolgenden Maßnahmen finanziell unterstützt haben.

Um Bildungsangebote für Hunderte zugewanderte und geflüchtete Kinder und Jugendliche zu schaffen, wurden offene Gruppenangebote, wie Sprachcafés, Bewegungs- und Medienangebote auf die Beine gestellt. Die Kurse füllten sich schnell. Zu guter Letzt wurde ein Sommercamp mit weiteren Aktivitäten für Kinder und Jugendliche angeboten.



Sprachunterricht in einer improvisierten Zeltstadt.



Vertreter\*innen der gemeinsamen Angebote des KI, der AWO-Integration, der Haniel Stiftung und der Stadt Duisburg.

Das KI organisierte zusätzlich auch ein dezentrales Angebot, weil immer mehr Geflüchtete aus der Meidericher Zeltstadt in dauerhafte Wohnungen wechselten und sich damit über das Stadtgebiet verteilen.

Gleichermaßen organisierte das KI erneut in Kooperation mit dem Chancenwerk und der AWO auf dem Lern-

bauernhof Ingenhammshof verschiedene Angebote wie Sprachkurse außerhalb der Unterrichtszeit für alle Familienmitglieder. Zudem hatten Mütter die Gelegenheit, sich einmal wöchentlich in einer Gesprächsrunde unter Anleitung einer Fachkraft auszutauschen und im Stadtgebiet zu orientieren.

Die Resonanz war sehr positiv. Sowohl Erwachsene als auch Kinder und Jugendliche empfanden die vielen Angebote als sehr hilfreich.

**Schewa van Uden** | Ansprechperson  
[s.vanuden@stadt-duisburg.de](mailto:s.vanuden@stadt-duisburg.de)  
0203 / 283 8136

# Netzwerk der Ansprechpersonen für interkulturelle Belange (AfIB)

*Das Kommunale Integrationszentrum organisiert das Netzwerk der Ansprechpersonen für interkulturelle Belange und fördert damit das vom Rat der Stadt beschlossene Ziel der Interkulturellen Öffnung der Verwaltung (IKÖ).*

Im Mai 2011 beschloss der Rat der Stadt die Implementierung von Ansprechpersonen für interkulturelle Belange („AfIBs“) in allen städtischen Ämtern und Institutionen. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Heterogenität der Stadtgesellschaft sollte der konstruktive und kompetente Umgang mit kultureller Vielfalt zu einer Schlüsselqualifikation der Mitarbeiter\*innen in der städtischen Kernverwaltung werden.

Zur Förderung dieser interkulturellen Kompetenz wurde die kontinuierliche, flächendeckende Fort- und Weiterbildung auf allen Ebenen beschlossen.

Dafür sollten festgelegte Ansprechpersonen sensibilisiert und ausgebildet werden, um die so erworbenen Fachkenntnisse in ihre jeweiligen Fachbereiche zu tragen und insbesondere die Vorgesetzten nachhaltig bei der interkulturellen Ausrichtung der Strukturen und Amtshandlungen zu unterstützen.

Neben den regulären Treffen fand im Jahr 2023 ein Workshop zur weiteren Entwicklung des Netzwerks statt. Gearbeitet wurde unter anderem an folgenden Themen:

- Stärkung und nachhaltige Verankerung des Netzwerks, auch im Hinblick auf Fluktuation der Mitarbeiter\*innen
- Stärkere thematische Berücksichtigung von antidiskriminierungs- und rassismuskritischer Arbeit
- Schulungen zu Konfliktmanagement
- Förderung des interkulturellen Personalmanagements
- Interkulturelle Sensibilisierung neuer Mitarbeiter\*innen
- Stärkere Kooperation mit der stadtinternen „Koordinierungsgruppe Zuwanderung und Integration“ (Themenfeld Zuwanderung aus Südost-Europa)
- Förderung von Interkulturalität und Mehrsprachigkeit bei der Digitalisierung.



Weitere Fortbildungen und Austausch über Fragen und Bedarfe aus den Fachbereichen finden regelmäßig im „AfIB-Netzwerk“ statt, das zwei- bis dreimal jährlich tagt.

Jutta Wagner | Ansprechperson  
j.wagner@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8141

# Aus der Geschäftsstelle des Integrationsrats

*Neben den regelmäßigen Sitzungen des Integrationsrats realisierte die Geschäftsstelle dieses Jahr einen besonderen Arbeitsauftrag aus der Politik: In Wanheimerort wurde eine Gedenktafel für die Opfer am Ort des Brandanschlags von 1984 angebracht.*

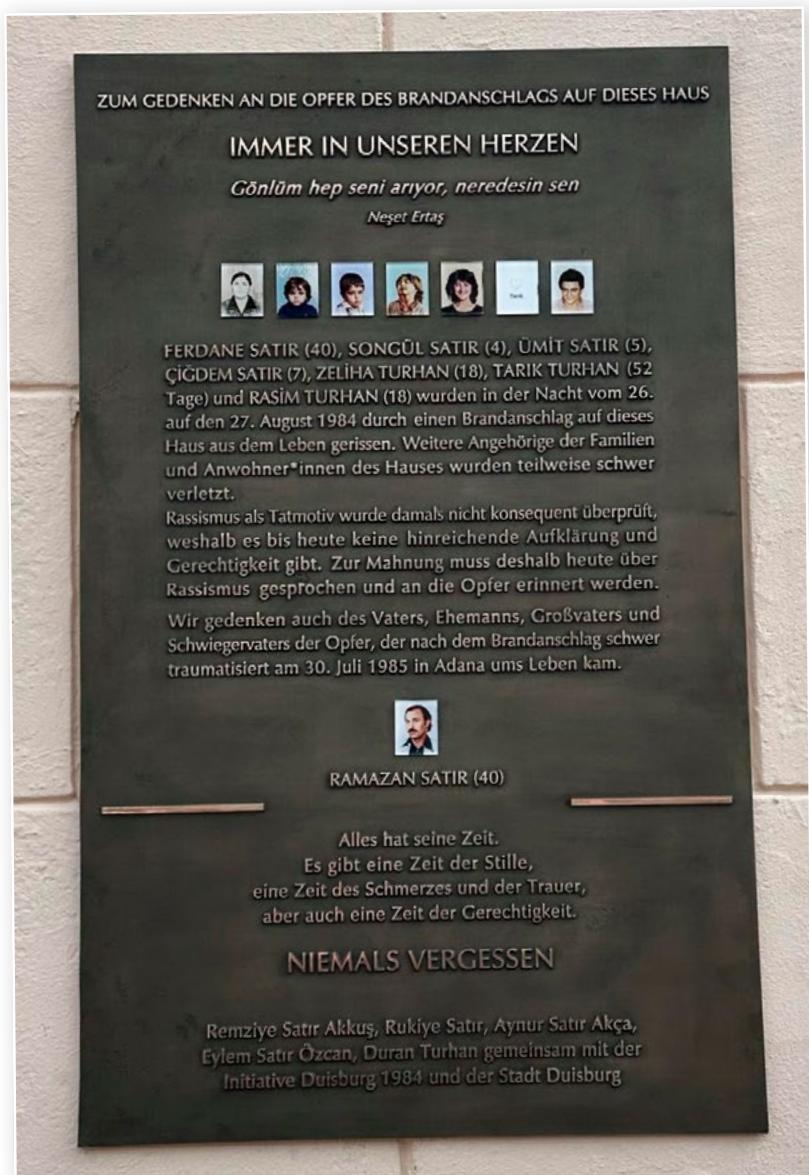
2019 wurde in einer Integrationsratssitzung erstmalig der Antrag zur Errichtung der Gedenktafel gestellt. Hieraus entstand über die letzten Jahre hinweg ein Arbeitsauftrag für die Verwaltung und insbesondere auch für das Kommunale Integrationszentrum.

In einer Arbeitsgruppe, die sich aus Familienangehörigen der Opfer des Brandanschlags, der Initiative 1984, Vertreter\*innen aus Politik und Verwaltung, der Opferberatung Rheinland und dem ehemaligen Beigeordneten Dr. Krumpholz zusammensetzte, wurde der Arbeitsauftrag weiter konkretisiert.

Um den Vorstellungen der betroffenen Familie gerecht zu werden, fand eine öffentliche Ausschreibung zur Erstellung einer Gedenktafel statt. Aus 13 eingereichten Entwürfen wurde ein Siegerentwurf gekürt, welcher am 26.08.2023 im Rahmen einer Gedenkveranstaltung am damaligen Ort des Geschehens an der Hausfassade angebracht wurde. Diese Gedenkveranstaltung wurde vom Kommunalen Integrationszentrum in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Erinnerungskultur und der Initiative Duisburg 1984 organisiert.



Erkan Üstünay: Vorsitzender des Integrationsrates.



Matthias Jauch | Ansprechperson

[m.jauch@stadt-duisburg.de](mailto:m.jauch@stadt-duisburg.de)

0203 / 283 6915

# Internationales Zentrum

*Das Internationale Zentrum (IZ) als Haus der kulturellen Begegnung existiert seit 1981. Zuerst war das Haus mit dem Fachbereich „Interkulturelle Bildung“ an die Volkshochschule der Stadt Duisburg angebunden.*

Mit dem Ratsbeschluss der Stadt Duisburg über die Einrichtung eines Kommunalen Integrationszentrums 2013 unter Zusammenlegung des bisherigen „Referates zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwan dererfamilien/RAA“ und des „Referates für Integration“ wurde das IZ 2014 organisatorisch dem Kommunalen Integrationszentrum zugeordnet.

Das Internationale Zentrum wird als Haus der Kulturen und Ort der Begegnung genutzt und gibt den Vereinen, Gruppen und Initiativen eine Heimat, wo sie ihre Aktivitäten anbieten können. Außerdem fungiert das IZ als Kontaktstelle für die Migrantengruppen und unterstützt die Vereine, die im interkulturellen Kontext agieren, in allen Belangen.



Dazu kommen Veranstaltungen der sonstigen Akteur\*innen\*Akteure und KI-eigene Veranstaltungen.

Die Veranstaltungsreihe „Café der Kulturen – Klang der Vielfalt“ fand in Kooperation mit drei Gruppen mit zwei Veranstaltungen in diesem Jahr statt. Bei dem Vorhaben ging es darum, dass mehrere Gruppen gemeinsam einen musikalischen Abend unter dem Motto „Globale Musik“ organisierten und ihn dem Duisburger Publikum präsentierten. Das Ziel dabei ist, die kulturelle Vielfalt im Haus sichtbar zu machen und für eine Begegnung unter Gruppen zu sorgen.

Die kulturellen Angebote (Lesungen, Filmvorführungen, thematische Veranstaltungen und Feste) flankieren die Aktivitäten im IZ und untermauern den interkulturellen Ansatz des Hauses.



Die Aktivitäten der Gruppen im IZ sind selbstbestimmt und vielfältig. Sie finden hauptsächlich in den Handlungsfeldern Kultur, Bildung, Soziales, Politik und Sonstiges statt.

Im Jahr 2022 ging der Betrieb im IZ nach Lockdowns und Schließungen wieder allmählich in den Normalbetrieb über. Über 1000 Veranstaltungen mit über 20.000 Beteiligten konnten durchgeführt werden. Aktuell treffen sich im IZ ca. 35 Gruppen regelmäßig. Die Anfragen nach Nutzung sind steigend und der Terminkalender für die Nutzung (Gruppen und Veranstaltungen) ist gut gefüllt.

**Cem Organ** | Ansprechperson  
[c.organ@stadt-duisburg.de](mailto:c.organ@stadt-duisburg.de)  
0203 / 283 8131

**Ralf Jordan** | Ansprechperson  
[r.jordan@stadt-duisburg.de](mailto:r.jordan@stadt-duisburg.de)  
0203 / 283 8112

# Fachtag NIDA – Netzwerk Integration durch Arbeit

***Das Netzwerk „Integration durch Arbeit – NIDA“ ist ein in Duisburg gegründetes Netzwerk für Akteurinnen\*Akteure, Projekte und Organisationen zur Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten.***

Unter Federführung des Kommunalen Integrationszentrums (KI) engagieren sich aktuell über 20 Organisationen aktiv im Hinblick auf fachlichen Austausch und Kooperation.

Ein Qualitätsfaktor des Netzwerks liegt in der Vielschichtigkeit des Teilnehmendenkreises – vertreten sind neben einschlägigen Vereinen, Trägern der Jugendberufshilfe, Bildungsanbietern, Schulen und Stiftungen auch kommunale/regionale Institutionen, die Industrie- und Handelskammer Niederrhein sowie die Bundesagentur für Arbeit und das Jobcenter Duisburg.

Neben den regulären Sitzungen veranstaltet das Netzwerk jährlich einen Fachtag zu aktuellen Themen um Arbeitsmarktintegration und wirtschaftliche Entwicklung. Bei diesen Fachtagen werden renommierte Wissenschaftler\*innen, politische Verantwortliche und Maßnahmenträger als Inputgeber\*innen eingeladen. Zusätzlich finden kontroverse thematische Diskussionen mit den verantwortlichen Akteurinnen\*Akteuren statt, die über adäquates Wissen und Erfahrungen zu den vorgesehenen Themenbereichen verfügen. Diese Veranstaltungen werden für alle interessierten Fachkräfte und sonstige Akteurinnen\*Akteure geöffnet.

Im Jahr 2023 veranstaltete das Netzwerk NIDA in Kooperation mit dem regionalen Integrationsnetzwerk „Integration durch Qualifizierung (IQ) NRW – West“ einen Fachtag mit dem Titel „Fachkräftemangel versus Arbeits-

marktintegration vor Ort – Gelingensbedingungen einer erfolgreichen Umsetzung?“ anlässlich des „Erweiterten Fachkräfteeinwanderungsgesetzes“ (FEG) vom Juli 2023 und des weiterhin bestehenden Bedarfes an ausländischen Fachkräften.

Als Inputgeber\*innen waren Verantwortliche des IQ-Netzwerks eingeladen, die das neue FEG und die Umsetzung der beiden Projekte vorstellten. Beide Projekte zielen auf eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten ab.

Im weiteren Verlauf wurden die Beratungsangebote des IQ-Netzwerks bezüglich der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen durch die Beratungsstelle in Duisburg vorgestellt.

Eine Podiumsdiskussion unter Beteiligung der Referent\*innen des IQ-Netzwerks und weiteren Duisburger Akteurinnen\*Akteuren unter dem Titel „Herausforderungen und Gelingensfaktoren einer Arbeitsmarktintegration und Fachkräfteeinwanderung vor Ort“ rundete den Fachtag ab.



**Cem Organ** | Ansprechperson  
[c.organ@stadt-duisburg.de](mailto:c.organ@stadt-duisburg.de)  
0203 / 283 8131



# Bildung

# Schulberatung von neu zugewanderten Familien

***In Deutschland ist die Schulpflicht für Kinder und Jugendliche gesetzlich geregelt (§ 35,37 und 38 SchulG). Dies gilt auch für alle neu zugewanderten Kinder und Jugendliche und ist unabhängig vom Aufenthaltsstatus.***

Als Seiteneinsteiger werden die neu zugewanderten Kinder und Jugendliche bezeichnet, die ihre Schulbiografie in Deutschland nicht ab der 1. Jahrgangsstufe beginnen, sondern migrationsbedingt erst später ins deutsche Schulsystem einsteigen.

Häufig haben diese Kinder ihre Schulbiografie außerhalb von Deutschland begonnen und bringen bereits Schulerfahrungen mit. Die Schulsysteme der Herkunftsänder sind sehr vielfältig und weisen oft große Unterschiede zum deutschen Schulsystem auf. Diese Kinder haben einen sehr hohen Beratungsbedarf und bedürfen aufgrund man gelnder Deutschkenntnisse einer besonderen Förderung. Eine eigenständige Anmeldung an einer Schule ist nicht möglich, solange die Erstförderung noch nicht beendet ist.

Das Kommunale Integrationszentrum ist die erste Anlaufstelle für die Eltern und ihre schulpflichtigen Kinder. Es bietet in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht und dem Schulverwaltungsamt der Stadt Duisburg die Seiteneinsteigerberatung an.

Nach der Anmeldung bei der Stadt Duisburg erhalten neu zugewanderte Familien mit schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen eine verpflichtende Einladung zu einem Beratungsgespräch.

Die Berater\*innen nehmen sich Zeit, um die individuellen Bildungshintergründe der Kinder und Jugendlichen in Erfahrung zu bringen. Sie analysieren ihre schulischen Vorfahrungen und Kompetenzen, um eine passende Schulaufbahn für sie zu planen. Je nachdem, welche Bildungsabschlüsse die Schüler\*innen bereits erreicht haben und welche Ziele sie in ihrer schulischen Laufbahn verfolgen, werden geeignete Bildungswege vorgeschlagen.

Für viele neu zugewanderte Kinder und Jugendliche ist das deutsche Bildungssystem neu und möglicherweise unbekannt. Die Berater\*innen erklären die Struktur des

Bildungssystems, die verschiedenen Schulformen und Bildungsgänge sowie die Möglichkeiten für weiterführende Bildungswege nach dem Schulabschluss. Dadurch erhalten die Schüler\*innen eine fundierte Grundlage, um ihre Bildungsentscheidungen zu treffen.

Des Weiteren werden die deutschen Schrift- und Sprachkenntnisse überprüft und letztlich der Seiteneinsteiger-Status festgelegt.

Im Schuljahr 2022/2023 wurden vom Kommunalen Integrationszentrum über 2000 Kinder und Jugendliche beraten.



Berater\*innen aus dem Team „Erstberatung“.



**Andrea Gartmann** | Ansprechperson  
a.gartmann@stadt-duisburg.de | 0203 / 283 9103

# Interkulturelle Beratung

## *Interkulturelle Beratung als Brücke zwischen Elternhaus und Bildungseinrichtung.*

Die Interkulturellen Berater\*innen (IKB) sind Pioniere in der Duisburger Elternarbeit. Was im Jahre 1999 mit Hausbesuchen bei Migranteneltern als Bildungswerbung im Auftrag des Jugendamtes der Stadt Duisburg begann, weitete sich als Gruppenangebot mit regelmäßigen themenorientierten Treffs in Kindertageseinrichtungen aus und umfasst heute die familiäre Bildungs- und auch Erziehungsberatung entlang der Bildungsbiographie der Kinder und Jugendlichen – von der fröhkindlichen Bildung bis in die Sekundarstufe.

Inzwischen sind die Interkulturellen Berater\*innen und Berater ein fester Bestandteil der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft an allen kooperierenden Bildungseinrichtungen.

Die Beraterinnen und Berater verfügen über mehrsprachige Kompetenzen, haben Kenntnisse verschiedener Kulturen und umfängliche Erfahrungen in kultursensibler Gesprächsführung. Regelmäßig nehmen sie an Qualifizierungsangeboten teil, erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen und reflektieren ihr diversitätsbewusstes Handeln in Bildung und Erziehung.

Durch zielgruppengerechte Ansprache unterstützen sie Bildungsberatung an den kooperierenden Institutionen, fördern dort die Mitwirkung zugewanderter Eltern in diesen Institutionen und somit letztlich die gesellschaftliche Teilhabe. Zugleich regen sie die pädagogischen Fachkräfte an, ihre pädagogische Arbeit im Umgang mit Vielfalt wertschätzend und unterstützend zu gestalten.

### **ANGEBOTE DER INTERKULTURELLEN BERATUNG:**

- Sprechstunden und Einzelberatung
- Begleitende Unterstützung
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Unterstützung des pädagogischen Personals



O: 22-jähriges Jubiläum der IKB.  
U: Eine IKB (rechts im Bild) berät eine junge Mutter.

- Themenorientierte Elterngruppen in Kindertageseinrichtungen

Träger des Projektes ist der Verein Sprachförderung Duisburg e.V.

Im Jahr 2022 feierten die Interkulturellen Berater\*innen ihr 22-jähriges Jubiläum.

**Eindrücke und weitere Fotos hier:**



**Julia Rombeck** | Ansprechperson  
j.rombeck@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8168

**Christine Hufnagel** | Ansprechperson  
c.hufnagel@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8147

# Willkommensangebote

*Duisburg wird seit 2015 mit einer hohen Zahl an neu zugewanderten Schulpflichtigen, die nicht immer alle sofort in das Schulsystem integriert werden können, konfrontiert.*

Die in Duisburg etablierten Willkommenskurse stellen eine befristete Überbrückung bis zur Schulvermittlung dar und richten sich an neu zugewanderte Kinder und Jugendliche zwischen 10-14 Jahren ohne Schulplatz. Sie sind ein Kooperationsprojekt des Jugendamtes der Stadt Duisburg, des Büros Bildungsregion Duisburg, des Kommunalen Integrationszentrums, des Amtes für Schulische Bildung und Trägern der Freien Wohlfahrtspflege und werden mit Mitteln des Landesprogrammes LVR „Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe“ finanziert.

Die Kurse finden durchschnittlich dreimal wöchentlich für jeweils drei Stunden an 6 Standorten statt. Diese sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt und werden durch die Träger AWO und DRK durchgeführt. Die Akquise möglicher Interessentinnen\*Interessenten für diese Kurse erfolgt im engen Austausch mit dem Team Seiteneinsteiger-Beratung.

Neben der Vermittlung und Erarbeitung demokratischer Werte und Kulturkenntnisse bildet die Sprachförderung einen wichtigen Baustein der Willkommensangebote. Zurzeit können insgesamt 84 Kinder von diesem Angebot profitieren.

Die Willkommenskurse werden an folgenden Standorten durchgeführt: Marxloh, Meiderich, Homberg, Hochfeld und Neudorf.

**Andrea Gartmann** | Ansprechperson  
a.gartmann@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 9103

# Griffbereit

*Das Familienbildungsprogramm Griffbereit wird in Duisburg im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Jugendamt, dem DRK Familienbildungswerk und dem Kommunalen Integrationszentrum durchgeführt.*



Das Programm Griffbereit richtet sich an Familien mit und ohne Einwanderungsgeschichte und ihre Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr. Griffbereit findet in Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, Familienbildungsstätten und Migrantenorganisationen statt. Ziel des Programms ist es, die Grundlage für eine solide Mehrsprachigkeit zu bilden. Hierbei werden die Eltern von pädagogisch geschulten, meist mehrsprachigen Elternbegleiterinnen unterstützt.

Das einmal wöchentlich stattfindende Programm fördert die frühkindliche Entwicklung durch konkrete kleinkindgerechte Aktivitäten wie z.B. Singen, Bewegungsspiele und unterstützt den Erwerb der Erstsprache und der Mehrsprachigkeit.

Seit der Implementierung des Programms im Jahr 2010 ist Griffbereit im Raum Duisburg nicht mehr wegzudenken. In Duisburg finden bundesweit die meisten Griffbereit-Gruppen statt. Im KiTA-Jahr 2022/2023 wurden 37 Griffbereit-Gruppen von den Elternbegleiterinnen durchgeführt.

Es wurden über 200 Familien und über 450 Kinder erreicht.

**Elisabeth Wegner** | Ansprechperson  
e.wegner@stadt-duisburg.de 0203 / 283 6652

**Swetlana Pineker** | Ansprechperson  
s.pineker@stadt-duisburg.de 0203 / 283 8107

**Hischam El-Haddad** | Ansprechperson  
h.el.haddad@stadt-duisburg.de 0203 / 283 8135

# Rucksack KiTa

*Das Familienbildungsprogramm Rucksack KiTa wird in Duisburg im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Jugendamt, dem DRK Familienbildungswerk und dem Kommunalen Integrationszentrum durchgeführt.*



Rucksack KiTa ist ein Sprach- und Bildungsprogramm für Eltern mit und ohne Einwanderungsgeschichte, deren vier- bis sechsjährige Kinder eine Kindertageseinrichtung oder ein Familienzentrum besuchen. Das Programm fördert die Vernetzung der Sprachbildung in KiTa und Elternhaus sowie den Ausbau von Mehrsprachigkeit. Ergänzend werden Angebote zur Stärkung der Erziehungskompetenz gemacht.

Rucksack KiTa hat die allgemeine sprachliche Bildung anhand von Themen wie beispielsweise „Körper“, „Kindertageseinrichtung“ und „Familie“ zum Ziel. Die Eltern treffen sich für die Dauer von neun Monaten wöchentlich und werden durch pädagogisch qualifizierte Elternbegleiterinnen angeleitet.

Seit der Implementierung des Programms im Jahr 2009 ist Rucksack KiTa im Raum Duisburg nicht mehr wegzudenken. In Duisburg finden bundesweit die meisten Rucksack KiTa-Gruppen statt. Im KiTA-Jahr 2022/2023 wurden 43 Rucksack KiTa-Gruppen von den Elternbegleiterinnen durchgeführt.

Weitere Informationen  
zu Griffbereit und  
Rucksack KiTa unter:



Elisabeth Wegner | Ansprechperson  
e.wegner@stadt-duisburg.de 0203 / 283 6652

Swetlana Pineker | Ansprechperson  
s.pineker@stadt-duisburg.de 0203 / 283 8107

Hischam El-Haddad | Ansprechperson  
h.el.haddad@stadt-duisburg.de 0203 / 283 8135

# Rucksack Schule

*Das Programm Rucksack Schule richtet sich an Eltern von Kindern im ersten bis zum vierten Schuljahr mit und ohne Einwanderungsgeschichte.*



Ziel des Programms ist es, die Partnerschaft zwischen Schule und Elternhaus im Rahmen der Entwicklung und Förderung der Kinder zu intensivieren, um die Bildungschancen der Kinder zu erweitern. In dem einmal wöchentlich stattfindenden Programm wird die Erziehungs- und Sozialkompetenz der Eltern durch pädagogisch geschulte Elternbegleiterinnen gestärkt, die eine Zweitsprache mitbringen.

Der Fokus liegt zum einen auf der Förderung der Mehrsprachigkeit und zum anderen auf der Förderung der deutschen Bildungssprache. Des Weiteren spielt die Parallelisierung von Unterrichtsinhalten sowie das Wiederaufgreifen dieser Themeninhalte im Elternhaus in der Erst- sowie Zweitsprache eine entscheidende Rolle.

Im Schuljahr 2018/19 startete Rucksack Schule erstmals an zwei Grundschulen (Otfried-Preußler-Schule und Hans-Christian-Andersen-Schule) und konnte sich im Raum Duisburg verstetigen. Im Schuljahr 2022/23 profitierten bereits fünf Grundschulen bezirksübergreifend vom Programm. Eine unserer Elternbegleiter\*innen aus Rucksack Schule, Frau Hüsnüye Kement, wurde die Ehre zuteil, dem Bürgerfest im Park Schloss Bellevue beizuwollen. Sie erhielt vom Bundespräsidenten Frank Walter Steinmeier und Frau Elke Büdenbender eine Danksagung für ihr ehrenamtliches Engagement.

Weitere Informationen  
zum Landesprogramm  
Rucksack Schule unter:



Hischam El-Haddad | Ansprechperson  
h.el.haddad@stadt-duisburg.de 0203 / 283 8135

# Fit in Deutsch

*Das Landesprogramm „FerienIntensivTraining – FIT in Deutsch“ ermöglicht neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen, ihre Deutschkenntnisse in den Ferien zu vertiefen oder mit dem Lernen zu beginnen.*

Im Jahr 2018 hat das Ministerium für Schule und Bildung NRW die ersten Angebote eingerichtet und während der Oster-, Herbst- und Sommerferien das alltagsnahe Lernen initiiert. Seit 2021 ist das Programm ein fester Bestandteil des Kommunalen Integrationszentrums in Duisburg. In Kooperation mit dem Rheinischen Dialog- und Bildung e.V. konnten in Duisburg 2023 bis zu 120 Lernende beim Deutschlernen unterstützt werden.

Eine Adaption des Konzepts Icelandic Village dient den qualifizierten Lernbegleiter\*innen als Basis der Unterrichtsgestaltung. Neben der theoretischen Erarbeitung von Buchstaben, Wortschatz, Redemitteln und Grammatik werden die Lernenden in authentischen Situationen befähigt, ihre praktischen Kompetenzen zu entwickeln. So können auch Ausflüge auf den Markt, in den Zoo oder ins Museum stattfinden. Darüber hinaus ergänzen Sportaktivitäten das gemeinsame Lernen. Der Lernzuwachs in der deutschen Sprache kann auf diese Weise in einer angenehmen und spielerischen Atmosphäre erfolgen.

Weitere Informationen über das Programm unter:



**Miriam Fleuren** | Ansprechperson  
m.fleuren@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8157

**Elisa Froese** | Ansprechperson  
e.froese@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8116

**Hischam El-Haddad** | Ansprechperson  
h.el.haddad@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8135

# Sprachförderung mit digitalen Medien

*Das digitale Lernen nimmt zunehmend einen höheren Stellenwert ein. Das KI der Stadt Duisburg ist dafür breit aufgestellt.*

Das Projekt „Sicher in Deutsch für die ganze Familie“ mit Sprachlern-Apps entstand 2020 und wurde sowohl inner- als auch außerschulisch umgesetzt. Es verbindet die Aspekte Digitalisierung und Sprachbildung miteinander und möchte erreichen, dass Familien und Lernende in Schulen ihre Deutschkenntnisse mithilfe ihrer digitalen Endgeräte verbessern. Interaktive Elemente wie zum Beispiel Sprachlernspiele, Vokabeltrainer, an die Sprachlern-Apps angeschlossene Communities, Videos, Audios u.v.m. trainieren die deutsche Sprache, wobei die vier sprachlichen Grundfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben berücksichtigt werden. Diese bieten Anfängern und Fortgeschrittenen die Möglichkeit, in einem individuellen Tempo zu lernen. Begleitet werden sie durch Mentorinnen\*Mentoren und Lehrpersonal.

Darüber hinaus bietet das KI auch eine Auflistung weiterer kostenpflichtiger und kostenloser Sprachlern-Apps an, welche zuvor von pädagogischen Fachkräften des Kommunalen Integrationszentrums zusammengestellt und geprüft wurden. So ist in den letzten Wochen eine große Sammlung an Lehrangebote entstanden und online zur Verfügung gestellt worden, welche grundsätzlich für alle Deutschlernende geeignet sind.

Über diesen QR-Code können digitale Sprachlernangebote abgerufen werden:



**Miriam Fleuren** | Ansprechperson  
m.fleuren@stadt-duisburg.de | 0203 / 283 8157

**Benjamin Wilde** | Ansprechperson  
b.wilde@stadt-duisburg.de | 0203 / 283 8271

**Hischam El-Haddad** | Ansprechperson  
h.el.haddad@stadt-duisburg.de | 0203 / 283 8135

**Elisa Froese** | Ansprechperson  
e.froese@stadt-duisburg.de | 0203 / 283 8116

# Bildungsangebot „Spielen und Lernen“

*Seit Anfang des Jahres findet im Rahmen des Projektes „Nah dran – Aven majpashe“ das Bildungsangebot „Spielen und Lernen“ statt, das sich an schulpflichtige Kinder aus Südosteuropa richtet, bis ihnen ein Schulplatz in Duisburg zugewiesen wird.*

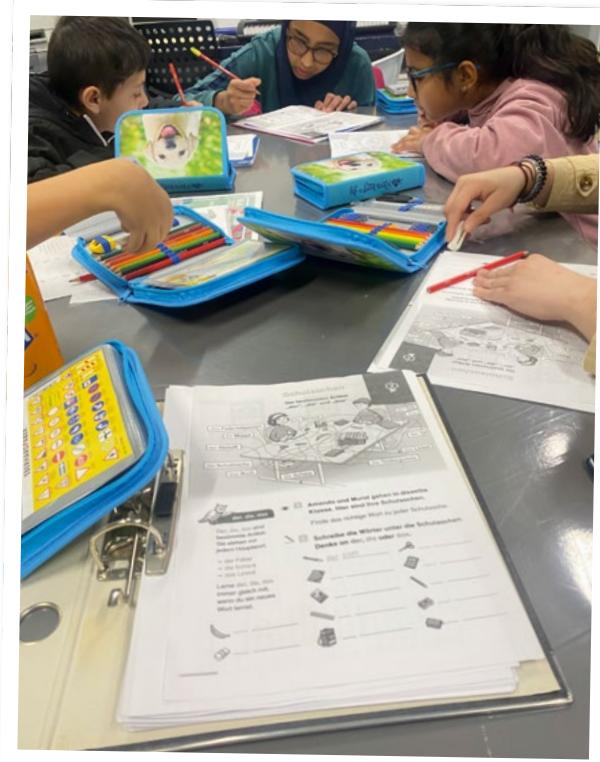
Das Angebot konzentriert sich auf eine leichte pädagogische Heranführung an die Schule und bietet den Kindern eine spielerische, vertrauensbildende Lernumgebung. In kleinen Gruppen haben die Kinder die Möglichkeit, erste positive Erfahrungen mit dem Lernen in ihrem neuen Umfeld zu sammeln, indem sie spielerisch lesen und rechnen lernen. Es wird ihnen vermittelt, dass Fehler erlaubt sind und sie stolz auf ihre Fortschritte sein können.

Mit diesem Angebot verfolgt das Projekt „Nah dran – Aven majpashe“ folgende Ziele:

- Kindern und Eltern durch Stärkung und Motivation die Angst vor Schule und Bildungseinrichtungen zu nehmen
- das Recht der Kinder auf Bildung zu verfolgen
- in jedem Fall ein außerschulisches Bildungsangebot wohnortnah vorzuhalten, bis ein Schulplatz zugewiesen wird
- Schulwege so lange zu begleiten, bis insbesondere die Eltern darauf vertrauen, dass dieser für die Kinder keine Gefahr birgt
- die Wichtigkeit der Schulbildung den Eltern und Kindern verständlich zu machen

Das Bildungsangebot für bulgarische und rumänische Kinder findet in verschiedenen Duisburger Stadtteilen statt – z.Zt. in Hochfeld, Hamborn und Hochheide. In der Regel nehmen etwa fünf bis sieben Kinder an den Kursen teil. Durch die kleine Gruppengröße wird eine individuelle Betreuung gewährleistet und den Kindern eine angemessene Aufmerksamkeit zuteil.

Das Bildungsangebot erweist sich als wichtige Maßnahme, um Ängste abzubauen, Motivation zu fördern und den Kindern eine positive Einstellung zum Lernen zu vermitteln.



Katya Heger | Ansprechperson

k.heger@stadt-duisburg.de

0203 / 283 6914

# Lernbegleitung Sekundarstufe I und II

*Die Lernbegleitung findet seit 2001 in Duisburg statt und startete mit dem Pilotprojekt „Förderunterricht“ an der Universität Duisburg-Essen als Teil des bundesweiten Projekts der Stiftung Mercator im Zeitraum von 2003 bis 2013.*

Das Förderkonzept beinhaltet insbesondere Unterstützung, die die Deutschförderung mit der fachlichen Förderung verbindet.

Schwerpunkte der Lernbegleitung:

- Kleine Lerngruppen von zwei bis fünf Schüler\*innen
- sprachliche und fachliche Förderung
- Deutsch-Lernbegleitung für neu zugewanderte Schüler\*innen, Seiteneinstiegsklassen (DaF)
- Pädagogische Betreuung der Schüler\*innen
- Beratung der Eltern
- Schullaufbahnberatung
- Hilfestellung bei Bewerbungen sowie bei der Suche nach Praktikumsstellen und Ausbildungsplätzen
- Orientierung bei der Wahl von Studiengängen und bei der Bewerbung um Studienplätze
- Information über und Vermittlung in Stipendiatenprogramme

Erweiterte Qualifizierung der Studierenden, hauptsächlich Lehramtsstudierende:

- Vertiefung und Erweiterung ihrer allgemeinen didaktischen und fachlichen Kenntnisse
- Sammlung von Erfahrungen in der fächerübergreifenden Sprachförderung mit unterschiedlichen Schülergruppen
- Vertiefter Einblick in die Lernbedingungen und Lernwege von Schüler\*innen - Lerncoaching

- Erkennen und Beheben von Defiziten des eigenen Unterrichts
- Reflexion der Unterrichtserfahrungen
- Teilnahme an kostenfreien Fortbildungsmaßnahmen im Bereich Mehrsprachigkeit

Die Lernbegleitung in Duisburg konzentriert sich in der Sekundarstufe I im Wesentlichen auf die Kernfächer Deutsch, Mathematik und Englisch, in der Sekundarstufe II kommen die Grund- und Leistungskursfächer hinzu. Die Schüler\*innen erhielten im Durchschnitt zwei Stunden Unterricht pro Woche. Der sichere Umgang mit Sprache ist der Schlüssel für schulischen Erfolg, denn schon von den Schüler\*innen der Sekundarstufe I wird erwartet, sicher mit Fachvokabular umzugehen, komplexe Sachverhalte zu verstehen und darzustellen. Auch die Erstsprache der Schüler\*innen wird als kognitive und kommunikative Ressource in den Lernprozess einbezogen.

Unterrichtsorte sind die Gesamtschule Emschertal, Kampstraße 23, 47166 Duisburg und das Internationale Zentrum, Flachsmarkt 15, 47051 Duisburg.



Milka Grävendieck | Ansprechperson  
m.graevendieck@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 5125

# Beratungsangebote für pädagogische Fachkräfte

***Das Team aus abgeordneten Lehrkräften steht den pädagogischen Fachkräften aus Kita und Schule mit einem vielfältigen Beratungsangebot zur Seite.***

- Begleitung bei sprachsensibler und interkultureller Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Beratung und Schulungsangebote zur Sprachförderung durch Medienkompetenz
- diverse Qualifizierungsangebote rund um DaZ im Übergang Primarstufe Sekundarstufe I
- Einzelfallberatungen am Übergang Schule-Beruf

Darüber hinaus stehen viele Materialien zu DAZ-DAF, Schreiben, Lesen, sprachsensiblem Fachunterricht und insbesondere Alphabetisierung zur Verfügung. Diese können von den Lehrkräften gesichtet und gegebenenfalls auch entliehen werden.

Seit 2022 haben verschiedene Fortbildungen und Workshops zu dem Bereich Alphabetisierung (für pädagogische Fachkräfte) stattgefunden. Darauf aufbauend wurde eine Materialkiste zusammengestellt, die ebenfalls gesichtet und ausprobiert werden kann.

Ab dem Jahr 2023 ist ein Arbeitskreis für Lehrkräfte der weiterführenden Schulen geplant, in dem sich über sprachsensiblen Fachunterricht, DaZ-DaF-Materialien, mediengestützte Sprachförderung sowie aktuelle Bedarfe ausgetauscht werden kann.

Zu Beginn der Ukraine-Krise 2022 wurde ein umfangreiches Padlet mit Online-Angeboten zum Deutschlernen erstellt (Schwerpunkt Ukrainisch, aber auch für andere Herkunftsländer geeignet), siehe nachfolgender QR-Code.



**Über diesen QR-Code können digitale Sprachlernangebote abgerufen werden:**



**Julia Rombeck** | Ansprechperson  
j.rombeck@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8168

**Elisa Froese** | Ansprechperson  
e.froese@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8116

**Miriam Fleuren** | Ansprechperson  
m.fleuren@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8157

**Andrea Gartmann** | Ansprechperson  
a.gartmann@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 9103

# Fortbildungs-kooperation zur Sprachförderung

*Sprachförderung bleibt ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit in Duisburg. Deshalb hat das Kommunale Integrationszentrum auch für 2023 ein umfangreiches Fortbildungsprogramm entwickelt.*

Gemeinsam mit dem Schulamt, dem Amt für Schulische Bildung, dem Jugendamt, der Stadtbibliothek und dem Zentrum für Fortbildung werden neben Angeboten zur DAZ-DAF-Förderung, zu Alphabetisierung und Mehrsprachigkeit auch Workshops zu Tanz, Musik, Kunst, Theater und Sprache, sowie (Online-) Seminare zur Digitalisierung und Sprachförderung angeboten. Für pädagogische Fachkräfte in Duisburger Schulen, Kindertageseinrichtungen, Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie der Kinder- und Jugendarbeit sollen die Fortbildungen Methoden für die Arbeit vor Ort bereitstellen. Für sie ist die Teilnahme an allen Seminaren kostenfrei.



In 2023 startete die Fortbildungsreihe ganz aktuell mit einem zweiteiligen Online-Seminar zum Thema „DAZ-Unterricht für Geflüchtete aus der Ukraine“, das auch im kommenden Jahr noch einmal wiederholt werden soll.

The image shows the front cover of a brochure for the "Fortbildungskooperation zur Sprachförderung" for the year 2024. The cover is divided into two main sections: a green top section and a purple bottom section. The green section contains text in German: "Fortbildungen", "für pädagogische Fachkräfte aus", "I Duisburger Schulen", "I Kindertageseinrichtungen", and "an der Nahtstelle Elementar- und Primarbereich". The purple section contains the year "2024", "für pädagogische Fachkräfte aus", "I Duisburger Schulen", "I Kinder-, Jugend- und Familienhilfe", "I Kinder- und Jugendarbeit", and "an der Nahtstelle Primar- und Sekundarstufe I". There are also two small photographs: one showing children sitting on the floor, and another showing children at a table with various educational materials.

Das Programm bietet von Jahr zu Jahr bewährte Klassiker an, hat aber auch innovative Themen und die Expertise neuer Referent\*innen im Angebot. So war in 2023 auch eine Fortbildung zur Sprachförderung mit Bluebots zu buchen, an der viele Fachkräfte aus Kita und Grundschule teilgenommen haben. Im kommenden Jahr soll auch die Kooperation mit örtlichen Museen verstärkt werden, indem einige Seminare vor Ort durchgeführt werden, z.B. im Lehmbruck Museum. Finanziert wird das Programm über Duisburger Sprachfördergelder.

Das Programm ist im Gesamtfortbildungsverzeichnis der Stadt Duisburg, online auf der Webseite [duisburg.de](http://duisburg.de) unter der Suche „Fortbildung Fachkräfte“ oder unter nachfolgendem QR-Code zu finden:



**Julia Rombeck** | Ansprechperson  
[j.rombeck@stadt-duisburg.de](mailto:j.rombeck@stadt-duisburg.de)  
0203 / 283 8168

**Elisa Froese** | Ansprechperson  
[e.froese@stadt-duisburg.de](mailto:e.froese@stadt-duisburg.de)  
0203 / 283 8116

# Aletta Haniel Programm

*Bereits seit 2009 setzen sich unter dem Slogan „Aletta Haniel Programm – Die Chance für deine Zukunft“ die Kooperationspartner\*innen des Kommunalen Integrationszentrums der Stadt Duisburg, der Aletta-Haniel-Gesamtschule und der Haniel Stiftung für einen breit gefächerten, mehrjährigen Berufsorientierungsprozess ein.*

Das Aletta Haniel Programm (AHP) richtet sich an Schüler\*innen der Jahrgänge 8 bis 10. Jährlich nimmt das Programm in Klasse 8 bis zu 30 Schüler\*innen auf, bei denen der Abschluss in der zehnten Klasse gefährdet scheint. So auch im März 2023 mit der insgesamt 14. Generation.

Über drei Jahre werden die Schüler\*innen dann mit verschiedenen Modulen betreut. Ob durch Förderunterricht, individuelle Lernbegleitung, Elternarbeit, Sozialkompetenztrainings oder Berufsorientierungscamps, im Fokus der begleitenden Module steht immer, die Jugendlichen konstruktiv bei der zukünftigen Berufswahl und im Selbstvertrauen zu stärken.

Durch das mittlerweile große Netzwerk des AHP werden die Schülerinnen und Schüler erfolgreich in Praktika und Ausbildungen vermittelt. Auch in der jetzt 12. Generation im Schuljahr 2022/2023, die das Programm erfolgreich beendet hat, sprechen die Zahlen wieder für sich. Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler (insgesamt 29) haben ihren Abschluss erlangt. Sechs von ihnen wurden erfolgreich in eine Ausbildung vermittelt, 17 setzen die Schulkarriere in der Oberstufe fort und sechs werden das Berufskolleg aufsuchen.

Aufgrund der positiv erzielten Ergebnisse, entschieden sich die Kooperationspartner für eine erneute Verlängerung des Projekts und so zur Realisierung einer vierten Förderphase bis einschließlich 2026.



Erfolgreiche Absolvent\*innen des Aletta Haniel Programms.

  
**Die Chance für  
deine Zukunft!**  
**ALETTA HANIEL PROGRAMM**

Jan Mattick | Ansprechperson  
[j.mattick@stadt-duisburg.de](mailto:j.mattick@stadt-duisburg.de)  
0203 / 800 9774

Tirapong Schier | Ansprechperson  
[t.schier@stadt-duisburg.de](mailto:t.schier@stadt-duisburg.de)  
0203 / 800 9774

# Interkulturelle Jugendarbeit

*Jugendgruppenleiter\*innen haben wichtige Funktionen für Kinder und Jugendliche: Sie begleiten deren Freizeitgestaltung, dienen als Kummerkasten, fördern das Selbstbewusstsein und sind Vorbilder für ein friedliches, kritikfähiges Miteinander.*

Um diese ehrenamtliche Tätigkeit gut ausführen zu können, bedarf es entsprechender Qualifikationen. Daher führt das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Duisburg in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und dem Jugendring Duisburg regelmäßig Jugendgruppenleiter\*innen-Kurse durch.

Bisher absolvierten 35 Teilnehmer\*innen erfolgreich den Kurs und erlangten die Jugendgruppenleiter\*innen-Qualifikation. Sie engagieren sich bereits ehrenamtlich in der Jugendarbeit verschiedener Vereine und Organisationen wie Area 51, SJD – Die Falken, Mina e.V., den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Duisburg, Colorful People e.V., dem Jugendheim Eisenbahnsiedlung e.V., Bahtalo und der Jugendfeuerwehr Duisburg.

Die Kursinhalte umfassten Aufgaben und Funktionen einer Jugendgruppenleitung, Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit, rechtliche und organisatorische Fragen, psychologische und pädagogische Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie Themen wie Jugendgefährdung und Kinder- und Jugendschutz. Zusätzlich wurde ein Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt. Insgesamt umfasste die Qualifikation 40 Unterrichtsstunden und einen Erste-Hilfe-Kurs.

Mit der Qualifikation erhalten die Teilnehmer\*innen mehr Sicherheit in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit und sind berechtigt, den Jugendleiter\*innen-Ausweis (JuLeiCa) zu beantragen, der bundesweit als einheitlicher Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen in der Jugendarbeit gilt.



# Lesezelt

*Im Rahmen der Stadtranderholung, die das Jugendamt der Stadt Duisburg seit über 70 Jahren durchführt, organisierte und betreute das Kommunale Integrationszentrum zwei Lesezelte an den Standorten Meiderich und Wedau.*

Die Ferienfreizeit findet in den letzten drei Wochen der Sommerferien statt und richtet sich an Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

Pädagogische Mitarbeiter des KIs haben für die zwei Lesezelte eine Vielfalt an ansprechenden (teils auch mehrsprachigen) Büchern, Rätselheften und Spielen zusammengestellt, mit denen die jungen Besucher sich entweder allein oder mit Hilfe der Lesezeltbetreuer\*innen beschäftigen konnten. Diese haben vorab von KI-Mitarbeitenden eine Schulung zum Umgang mit den Büchern und verschiedenen Lesetechniken erhalten, um vor allem jüngere Zeltbesucher\*innen beim Lesen zu unterstützen.

Für diese Zielgruppe gab es knifflige Sprach- oder Matheaufgaben sowie Bücher, die das Lesenlernen fördern bzw. die Lust am Lesen wecken. Zudem befanden sich in den Zelten Erzähltheater, die mit eigens gemalten Bildern gestaltet werden konnten. Ältere Kinder konnten sich an einem Detektivbuch mit Rätseln versuchen oder mit einem Jugendbuch oder Comic in die Welt der Geschichten eintauchen.

Das gemütlich eingerichtete Zelt sollte somit auch Ruhe- und Rückzugsraum für die Besucher\*innen der Stadtranderholung sein.

**Hischam El-Haddad** | Ansprechperson  
e.el-haddad@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8135

**Elisa Froese** | Ansprechperson  
e.froese@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8116

# Landesprogramm Bücherkoffer NRW

*Der Bücherkoffer NRW ist seit 2021 ein wichtiger Baustein des Landesprogramms „Grundschulbildung stärken durch HSU – Mehrsprachigkeit unterstützt den Bildungserfolg der Kinder“ des Ministeriums für Schule und Bildung NRW. Das Konzept stammt vom Hamburger Verein [coach@school](mailto:coach@school).*



Das Programm zeichnet sich durch die breite Kooperation unterschiedlicher Akteure, insbesondere der Schulaufsichten, der Kommunalen Integrationszentren, der teilnehmenden Schulen vor Ort (GGS Hochfelder Markt und GGS Beethovenstraße) sowie von Vereinen ([coach@school](mailto:coach@school)) und weiteren Akteuren, aus.

Mit dem mehrsprachigen Bücherkoffer rollen zwölf Kinderbücher in bis zu 50 Sprachen an die teilnehmenden Grundschulen und von dort zu den Kindern nach Hause. Zusätzlich zum Basiskoffer wurden zwei Bücher im Zuge des Ukraine Krieges an die Schulen versendet, um die neu ankommenden Schüler\*innen direkt in das Programm zu integrieren. Unterstützung vor Ort erhalten die ausgewählten Grundschulen von Lehrkräften für Herkunfts-sprachlichen Unterricht.

**Hischam El-Haddad** | Ansprechperson  
e.el-haddad@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8135

**Miriam Fleuren** | Ansprechperson  
m.fleuren@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8157

# Internationales Jugend- und Kulturzentrum Kiebitz e.V.

*Das Internationale Jugend- und Kulturzentrum Kiebitz e.V. versteht sich als ein dritter Ort: Hier erhalten Besucher\*innen aus unterschiedlichen Kulturkreisen die Möglichkeit – losgelöst von Schule und Elternhaus – ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.*

Sie werden dabei von professionellen Künstler\*innen angeleitet und begleitet. Kinder und Jugendliche werden durch die Projekte aufgefordert, aktiv mitzumachen, ihren Horizont zu erweitern, ihre eigenen Fähigkeiten neu zu entdecken, neue kreative Darstellungsformen selbst zu erproben und damit eine selbstbewusste Beziehung zur eigenen Kultur und Lebenssituation zu entwickeln.

Das Kiebitz liegt im Duisburger Ortsteil Marxloh. Es bietet für Klassen Workshops an, die sich meistens über eine Woche erstrecken. In einer offenen Atmosphäre und ohne Leistungsdruck können sie an den künstlerischen Veranstaltungen, Lesungen, Kursen, Workshops und Projektwochen teilnehmen. Die Angebote erstrecken sich über bildende Kunst, Fotografie, Literatur, Malerei, Musik und Tanz bis hin zu Theater und Video. Zudem finden Ferienworkshops für die Kinder aus dem stark von Menschen mit Einwanderungsgeschichte geprägten Stadtteil statt. Über die Stadtgrenzen hinaus sind die Marxloher Theaterstage (MTT) bekannt: Seit 29 Jahren spielen im Sommer an jeweils drei Tagen Schüler\*innen für Schüler\*innen Theater.

Der neugierige Vogel „Kiebitz“ wurde 1985 in Trägerschaft der „Forschungsgruppe Modellprojekte e.V.“ gegründet und finanziert seine Projekte durch die Peter Klöckner-Stiftung, die Stiftung Horizon, die Stadt Duisburg /das Kommunale Integrationszentrum Duisburg und andere private und öffentliche Förder\*innen, wie Aktion Mensch e.V. und ThyssenKrupp Steel Europe AG.

Kiebitz kooperiert unter anderem mit allen Schulformen im Duisburger Norden sowie dem Städtischen Regionalzentrum Nord (RiZ) und vielen Institutionen im Stadtteil.



Müjgan Bayur | Ansprechperson  
m.bayur@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 5339

# Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

*Das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bietet Schüler\*innen und pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugesten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.*

Das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ bietet Schüler\*innen und pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugesten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Es ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland, dem bundesweit über 3.000 Schulen angehören.

In Duisburg sind mittlerweile 24 Schulen im Netzwerk SOR-SMC. Im Berichtsjahr 2023 wurden zwei weitere



Schulen ins Netzwerk aufgenommen: Willy-Brandt-Berufskolleg und Gesamtschule Emschertal.

Die Schulen werden vor Eintritt ins Netzwerk von der Regionalkoordination beim Kommunalen Integrationszentrum beraten und im Netzwerk anschließend regelmäßig und nach Bedarf unterstützt und begleitet. Die Regionalkoordination informiert die Schulen auch über themenrelevante Veranstaltungen und Fortbildungen, führt Kontaktgespräche mit pädagogischen Fachkräften und Schüler\*innen, sowie auch Schulleitungsteams. Die Schulen werden auch angeregt, sich an bekannten öffentlichkeitswirksamen Aktionen zu beteiligen (z.B. Menschenkette für Menschenrechte, Tag des Dialogs).

Einmal pro Schuljahr wird nach Möglichkeit eine schulübergreifende Veranstaltung durchgeführt. Dies kann in Form eines lokalen oder regionalen Netzwerktreffens erfolgen, zu dem pädagogische Fachkräfte und Schüler\*innen eingeladen werden, um sich zu vernetzen und in Workshops zu qualifizieren.

Beim Lokaltreffen der Duisburger Schulen im März 2023 kamen viele engagierte Lehrkräfte mit vielen Ideen für die weitere Zusammenarbeit zusammen.

Die Duisburger Courage-Schulen sind auch aufgefordert, sich an den Internationalen Wochen gegen Rassismus zu beteiligen.



Filmteam mit Cem Arslan (Bildmitte, † 20.11.2021) und Duisburger Courage-Schüler\*innen.

Die Beiträge können auf der Seite [www.iwgrdu.de](http://www.iwgrdu.de) eingesehen werden. So fand in diesem Jahr die Filmpremiere mit dem verstorbenen Duisburger Filmemacher Cem

 Arslan und Schüler\*innen der Courage-Schulen gedrehten Film „Die Wahl“ statt (anzusehen über den QR-Code).

Am 20. September 2023 setzten die Duisburger Courage-Schulen nach einem öffentlichkeitswirksamen Marsch durch die Innenstadt erstmalig ein gemeinsames Zeichen am Internationalen Zentrum mit ihrer Aktion „Kunterbunt“.

Von den insgesamt 24 Schulen im Netzwerk beteiligten sich 17 Schulen von der Förderschule bis zum Berufskolleg und über 1000 Schüler\*innen und Lehrer\*innen an der Aktion. Ausgehend vom Treffpunkt am Duisburger Hauptbahnhof gab es einen Demonstrationszug durch die Fußgängerzone bis zum Internationalen Zentrum am Innenhafen, bei dem die Schüler\*innen – nach dem Vorbild der französischen Volksbewegung im 19. Jahrhundert – mit Töpfen, Pfeifen und Rasseln auf sich aufmerksam machten.

Damit zeigten sie den Duisburger\*innen nicht nur ihre zahlreiche Präsenz im Netzwerk der Courage-Schulen, sondern setzten auch ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung.

Am Johannes-Corputius-Platz / Internationales Zentrum versammelten sich alle Teilnehmenden und stellten sich zunächst zum Schriftzug SOR-SMC (Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage) auf – ein sehr turbulentes Unterfangen bei der Vielzahl an Schüler\*innen.

Auf einem kleinen Bühnenmobil der Gruppe TKM e.V. (Tanz, Kultur, Musik) wurde ein buntes Programm aus Comedy, Musik und Tanz geboten: Die Musikerin Florence machte Deutschpop, Frau Lale Öztürk vom Amt für schulische Bildung brachte mit thematisch passender Stand-Up Comedy die Teilnehmenden zum Lachen und die Gruppe von TKM motivierte die Schüler\*innen zum Mitmach-Hip-Hop Dancing, was gegen Ende in einen langen, gemeinsamen Halay-Tanz gipfelte.





Schließlich wurde das gemeinsam erstellte Stoffbanner am IZ aufgehängt, das sich aus zahlreichen Einzelbannern zusammensetzte, die die Schulen zuvor individuell gestaltet hatten. Das Banner soll im Anschluss an die Veranstaltung als Wanderausstellung in den Courage-Schulen ausgestellt werden.

Mit einem farbenfrohen Highlight, bei dem die Schüler\*innen mit Konfetti, Luftschlangen und Luftballons (alles biologisch abbaubar) ein deutliches Zeichen für Vielfalt und Diversität setzten, endete die Aktion Kunterbunt und verdiente somit ihren Namen.

Oberbürgermeister Sören Link begrüßte die Aktion ausdrücklich und teilte mit, wie stolz er auf das Engagement der Schüler\*innen der Courage-Schulen gerade in diesen Zeiten ist. Sören Link ist darüber hinaus selbst Pate der Kopernikusschule im Netzwerk.

Weitere Bilder zur Aktion Kunterbunt:



Allgemeine Informationen zum Netzwerk:  
[www.schule-ohne-rassismus.org](http://www.schule-ohne-rassismus.org)



Julia Rombeck | Ansprechperson  
[j.rombeck@stadt-duisburg.de](mailto:j.rombeck@stadt-duisburg.de)  
0203 / 283 8168



# Veranstaltungen

# Ukraine Stories und die ukrainische Frauenunion

*Das KI Duisburg organisiert regelmäßig Veranstaltungen zum Thema „Ukraine“ und unterstützt ukrainische Organisationen und Kooperationspartner\*innen bei der Durchführung von Veranstaltungen für Ukrainer\*innen zum Zweck der Ukraine-Hilfe.*

Das Kommunale Integrationszentrum unterstützt ukrainische Organisationen und Kooperationspartner\*innen bei der Durchführung von Veranstaltungen zum Zweck der Ukraine-Hilfe.

Zum Jahrestag des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine fand am 24. Februar 2023 im Internationalen Zentrum des KI Duisburg die Veranstaltung „Ukraine Stories“ zum Gedenken der schrecklichen Ereignisse statt. Eingeladen wurden 60 Personen, darunter geflüchtete Ukrainer\*innen, Vertreter\*innen der Organisationen der Zusammenarbeit mit den Flüchtlingen und Interessenten. Zu den Ehrengästen zählten Martin Murrack, Stadtdirektor, und Marijo Terzic, KI-Leitung, die eine Begrüßungsrede hielten. Im Mittelpunkt standen geflüchtete Frauen, die ihre Geschichte erzählten. Eine Ukrainerin, die ihre Geschichte mit uns teilte, arbeitete als Helferin und Sprachmittlerin in einer Flüchtlingsunterkunft. Zum Schluss wurde die „Ukrainische Frauen Union in Deutschland“ vorgestellt, die von zwei der Geflüchteten gegründet wurde, um die ukrainische Kultur und Traditionen hier in Deutschland zu pflegen und zu fördern.

Die Veranstaltung wurde musikalisch durch Mariya Gelshteyn, einer ukrainischen Sängerin aus Charkiw, begleitet. Sie sang fünf ukrainische Lieder, darunter auch ein eigenes. Über diese Veranstaltung wurde in der Presse berichtet.



O: Zu den Ehrengästen zählte auch Herr Stadtdirektor Martin Murrack, der sich mit einer Begrüßungsrede an die Gäste wandte.  
U: Ukrainerinnen erzählen ihre Geschichten von Flucht und Ankommen.

Nach der Veranstaltung hat sich die Kooperation mit der „Ukrainischen Frauen Union in Deutschland“ verfestigt, die großes Engagement in den Bereichen der gemeinsamen Zeitgestaltung, Kultur, Bildung, Sport und Unterstützung bei der Integration zeigen.

Das Kommunale Integrationszentrum plant, organisiert und unterstützt den Verein bei der Durchführung von unterschiedlichen Aktivitäten und Maßnahmen. Um die „Ukrainische Frauen Union“ in Duisburg bekannt zu machen, fand am 28. April 2023 eine Kennenlernveranstaltung statt. Das Event wurde gut besucht: es kamen ca. 30 Besucher\*innen, die meisten brachten ihre Kinder mit. Die Kinder wurden mit kreativen Aufgaben, Spielen, Vorlesen und Bastelaktivitäten betreut. Darüber hinaus unterstützt das KI weitere Maßnahmen und Veranstaltungen der „Ukrainischen Frauen Union in Deutschland“. Geplant sind Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung, Gewerbeanmeldung, Lernförderung, Freizeitgestaltung, psychologische Beratung für traumatisierte Personen sowie weitere Themen.

**Schewa van Uden** | Ansprechperson  
s.vanuden@stadt-duisburg.de | 0203 / 283 8136

**Tetyana Berezhna** | Ansprechperson  
t.berezhna@stadt-duisburg.de | 0203 / 283 8100

# Fachtag für Lehr- amtsanwärter\*innen

**Am 16. März gestalteten einige KI-Mitarbeitende erneut einen Fachtag zum Thema „Interkulturelles Lernen“ am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung am Standort in Duisburg Neudorf.**

In der Ausbildung der angehenden Lehramtsanwärter\*innen für den Bereich Grundschule ist das Thema wichtiger Bestandteil, um den Herausforderungen der multikulturellen Schülerschaft an Duisburger Grundschulen gerecht zu werden.

Die Teilnehmenden erfuhren im ersten Teil des Fachtags in einem Vortrag Wissenswertes zu Aufgaben des Kommunalen Integrationszentrums und zu dessen Projekten und Angeboten im Bereich Kita und Schule. Zudem erfolgte ein Rollenspiel, welches sie darauf aufmerksam machte, dass erfolgreiche Integration oft an Faktoren wie Herkunft und Status gebunden ist.

Anschließend konnten sie an jeweils zwei Workshops teilnehmen. Es wurden zum einen praxisorientierte Workshops zu den Themen Mehrsprachigkeit und Multikulturalität angeboten. In diesem Rahmen lernten die angehenden Lehrkräfte u.a. den Bücherkoffer NRW kennen und erprobten in einem Spiel ihre eigene Wahrnehmung von Multikulturalität im Schulalltag. Zum anderen wurde das Schulnetzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und die Einbindungs möglichkeiten für Grundschulen vorgestellt. Außerdem berichteten die Interkulturellen Berater\*innen von ihrer vielschichtigen Arbeit.

Von allen Beteiligten gab es durchweg positives Feedback zur Gestaltung des Fachtags. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist geplant.

**Julia Rombeck** | Ansprechperson  
[j.rombeck@stadt-duisburg.de](mailto:j.rombeck@stadt-duisburg.de) | 0203 / 283 8168

**Elisa Froese** | Ansprechperson  
[e.froese@stadt-duisburg.de](mailto:e.froese@stadt-duisburg.de) | 0203 / 283 8116

# Tag des Dialogs

**Der Tag des Dialogs ist mittlerweile eine feste Institution im vielfältigen Duisburg. Organisiert von der Veranstaltergemeinschaft ARIC NRW e.V. der Bürgerstiftung Duisburg und des Kommunale Integrationszentrums Duisburg.**

Jeweils am zweiten Wochenende im November treffen sich Menschen zum Tag des Dialogs an Dialogtischen und haben Begegnungen, die sie im Alltag sonst nicht hätten. Angeregt durch vier Leitfragen und zu einem jährlich wechselnden Motto kommen die Teilnehmenden ins Gespräch und haben die Gelegenheit sich kennenzulernen. Das bietet die Chance, Vorurteile und Begegnungsängsten entgegenzuwirken und gemeinsam ein Zeichen für eine nachhaltige Dialogkultur in Duisburg zu setzen.



In diesem Jahr haben erstmalig Auszubildende der Stadtverwaltung Duisburg gemeinsam mit dem verwaltungsinternen Netzwerk der „Ansprechpartner für Interkulturelle Belange“ (AfIB) mehrere Dialogtische im Internationalen Zentrum (IZ) durchgeführt und hierzu weitere Gäste aus unterschiedlichen Zusammenhängen eingeladen.

**Weitere Informationen  
zum Tag des Dialogs:**

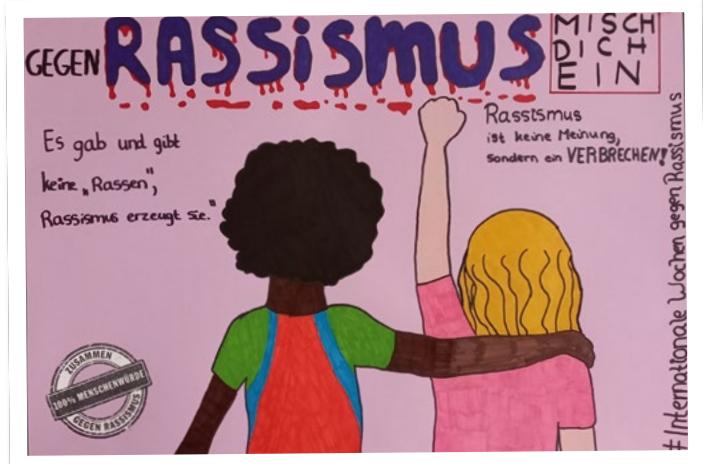


**Julia Wagner** | Ansprechperson  
[j.wagner@stadt-duisburg.de](mailto:j.wagner@stadt-duisburg.de) | 0203 / 283 8141

# Internationale Wochen gegen Rassismus

Die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ #IWgR bieten seit vielen Jahren deutschlandweit eine Plattform, um ein deutliches Zeichen gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu setzen und das vielfältige Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung öffentlichkeitswirksam sichtbar zu machen.

In Zusammenarbeit mit dem Duisburger Arbeitskreis EC-CAR (Europäische Städtekohäsion gegen Rassismus, dem Duisburg seit 2016 angehört) wurde ein umfangreiches Programm im gesamten Stadtgebiet organisiert. Über 35 Vereine, Organisationen, kirchliche und freie Träger, Jugendzentren und Schulen folgten dem diesjährigen Motto „Misch dich ein“ und boten im Zeitraum vom 20.03. bis 02.04.23 an verschiedenen Standorten Informationsveranstaltungen, Theater- und Musikworkshops, Veranstaltungen zum Empowerment für von Rassismus Betroffene, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen und Konzerte an. Der Stadtsportbund Duisburg beteiligte sich erneut mit der bundesweiten Aktion „Pink gegen Rassismus“.



Schülerarbeit vom Friedrich-Albert-Lange Berufskolleg zum Motto der IWgR „Misch dich ein“.



Diskussion zum Thema „Rassismus bei der Polizei?“ mit dem Polizeipräsidenten Alexander Dierselhuis und Prof. Karim Fereidooni, sowie weiteren geladenen Gästen aus Öffentlichkeit und Politik.



Aktionstag in der Duisburger Innenstadt:  
Farbenfroh gegen Rassismus.



Der Aktionstag am 25.03.2023 in der Innenstadt war ein großer Erfolg. Edeltraud Klabuhn, die Erste Bürgermeisterin, eröffnete den Tag mit einer beeindruckenden Rede. An 32 Ständen präsentierte alle Teilnehmenden ihre Arbeit und regten zum Mitmachen an. Etwa 2500 Bürger\*innen haben die Veranstaltung besucht.

Mit den #IWgR23 haben wir allein in Duisburg rund 4500 Bürger\*innen zu den Präsenzveranstaltungen im Stadtgebiet und 5600 Bürger\*innen über die Webseite [iwgrdu.de](http://iwgrdu.de) erreicht. Wir blicken stolz auf zwei erfolgreiche Wochen zurück.

Impressionen und  
Fotostrecken:



Julia Rombeck | Ansprechperson  
[j.rombeck@stadt-duisburg.de](mailto:j.rombeck@stadt-duisburg.de)  
0203 / 283 8168

Benjamin Wilde | Ansprechperson  
[b.wilde@stadt-duisburg.de](mailto:b.wilde@stadt-duisburg.de)  
0203 / 283 8271

# Wie salonfähig ist antimuslimischer Rassismus?

*Am 30. Juni 2023 veranstaltete das Referat für Gleichberechtigung und Chancengleichheit gemeinsam mit dem Kommunalen Integrationszentrum eine Podiumsdiskussion zum Thema antimuslimischer Rassismus (AMR).*

Nicole Erkan beschrieb AMR als „Rassismus ohne Rasse“, der insbesondere durch ungleiche Machtverhältnisse geprägt sei. Lange sei dieser Begriff nicht anerkannt worden. Wieso es aber so wichtig ist, ihn zu benennen und die Systematik dahinter zu verstehen, zeigen unter anderem die Ergebnisse dieser Podiumsdiskussion.

## WAS SIND DIE URSACHEN FÜR AMR?

Unwissenheit und fehlende Aufklärung bezüglich des Islams sowie die Angst vor dem Unbekannten seien tiefliegende Wurzeln des AMR, so die Podiumsteilnehmenden. Eine sehr wichtige Rolle spielen auch die Medien. Gülgün Teyani (ARIC) beschrieb die deutschen Medien als „toxischen Diskursraum“. Das in den Medien präsentierte Bild von Musliminnen\*Muslimen und dem Islam sei fast ausschließlich negativ. Die Betonung liege zudem immer auf dem „Anders-Sein“.

## WAS SIND AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN IM HINBLICK AMR?

Gülgün Teyhani forderte Gesetze, Regeln und Verordnungen des Landes, ein Antidiskriminierungsgesetz. Die Veränderung müsse auf struktureller und institutioneller Ebene geschehen. Julia Rombeck (Schule ohne Rassismus, KI) ergänzte: Schule sei ein toller Raum, um sich kennenzulernen. Leider werde jedoch der Islam in der Schule als „Störfaktor“ empfunden und nicht als wertvolles Gut der Multikulturalität. Kommissar Tunc sieht es als Herausfor-



derung, das tiefverankerte und langjährige Denken der Menschen zu verändern.

Frau Färber (KI) verwies zudem auf die Artikel des Grundgesetzes, dass allen Menschen das Recht auf persönliche Entfaltung, Freiheit des Glaubens und körperliche Unverletzlichkeit zusichert. Daran anknüpfend betonte Sedanur Barut (ARIC e.V.), dass es sich bei der Diskussion um AMR schon längst nicht mehr um eine emotionale Debatte, sondern eine Einforderung des Grundrechts handele.

Als Abschluss wurde ein Filmausschnitt aus dem Film „Contra“ (2020) gezeigt: Die Studentin Naima wird von ihrem Professor rassistisch beleidigt. Als Konsequenz muss dieser Naima für einen bundesweiten Debattierwettbewerb coachen, ihre Frage lautete: „Ist der Islam eine gefährliche Religion?“.

Den vollständigen Artikel  
finden Sie hier:



Ulrike Färber | Ansprechperson  
u.faerber@stadt-duisburg.de | 0203 / 283 8102

Julia Rombeck | Ansprechperson  
j.rombeck@stadt-duisburg.de | 0203 / 283 8168

# Internationaler Tag der Rom\*nja

*Das Projekt „Nah dran – Aven majpashe“ organisiert jedes Jahr ein Fest zum Internationalen Tag der Rom\*nja, um die Vielfalt der Rom\*nja-Kultur zu präsentieren, Wissen darüber zu vermitteln und den Zusammenhalt unter den verschiedenen Gemeinschaften zu stärken.*

Denn die vielseitige und facettenreiche Kultur der Rom\*nja ist in den letzten Jahren auch zu einem wichtigen Bestandteil der Duisburger Stadtgesellschaft geworden. Alle Duisburger\*innen werden herzlich dazu eingeladen, an diesem Fest teilzunehmen.

Die diesjährige Veranstaltung fand in der Alten Feuerwache Hochfeld statt und wurde mit einem Grußwort der Bürgermeisterin Edeltraud Klabuhn eröffnet, die die Bedeutung der Rom\*nja-Gemeinschaft als integralen Bestandteil der Duisburger Stadtgesellschaft betonte. Sie hob außerdem hervor, wie wichtig es ist, die Verbundenheit und das Verständnis untereinander zu stärken.

Das Fest wurde von einem bunten Bühnenprogramm begleitet, das die Besucher\*innen in eine Welt authentischer Rom\*nja-Kunst eintauchen ließ. Das Programm umfasste verschiedene künstlerische Darbietungen. Ein Höhepunkt des Festes war das Solotanzstück „Gypsy“ von Nenad Neno Rademakers. Mit seiner beeindruckenden Choreografie entführte er das Publikum in die Welt des modernen Tanzes. Das Allerwelt-Ensemble Duisburg sorgte mit wundervoller rumänischer Rom\*nja-Musik für eine festliche Atmosphäre, während die Mitglieder der „Balkan Band“ das Programm mit mitreißender Rom\*nja-Musik aus Bulgarien abrundeten.

Neben den künstlerischen Darbietungen gab es auch eine Festrede von Kasm Cesmedi (Vorsitzender des Landesrates der Rom\*nja NRW), in der er die Vielfalt und Einzigartigkeit der Rom\*nja-Gemeinschaft betonte und gleichzeitig auf die historischen Herausforderungen aufmerksam macht. Zudem präsentierte Sami Osman Rom\*nja-Poesie und vermittelte den Zuhörer\*innen einen Einblick in die reiche Sprache der Rom\*nja.



Die Veranstaltung zog eine Vielzahl von Besucher\*innen an. Die Atmosphäre war von gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit und Neugier geprägt. Es war eine Gelegenheit für alle Besucher\*innen, Vorurteile abzubauen, neue Perspektiven zu gewinnen und die Rom\*nja-Kultur in all ihren Facetten zu würdigen.

**Sami Osman** | Ansprechperson  
[s.osman@stadt-duisburg.de](mailto:s.osman@stadt-duisburg.de)  
0203 / 283 6914

# Fest der Vielfalt

*Wie Schewa van Uden, Mitarbeiterin des Kommunalen Integrationszentrums, sagte: „In 6 Stunden einmal um die Welt. Das kann nur Duisburg!“ Besser hätte man das diesjährige Fest der Vielfalt nicht in Worte fassen können.*

An einem Samstag im Juni fand das siebte traditionelle Fest der Vielfalt im Duisburger Innenhafen statt, mit Erfolg.

Zahlreiche Besucher\*innen und das gute Wetter verwandelten den Flachmarkt in einen wundervollen Ort der Begegnung. Die ausgelassene Stimmung und Freude waren bereits von weitem zu spüren.

Dazu trugen natürlich auch die 17 Initiativen, Gruppen und Vereine aus unterschiedlichen Kulturen bei, die auf der Bühne mit musikalischen und tänzerischen Beiträgen für Unterhaltung sorgten. Von der Landsmannschaft Schlesien Tanzgruppe „Der Fröhliche Kreis“, über die Tanzgruppe des Deutsch Griechischen Kulturvereins, bis hin zur traditionellen türkischen Musik der Gruppe „HI - JAZZ“ war alles dabei.

Um das Bühnenprogramm herum informierten Vereine und Gruppen über ihre Arbeit und ihr Angebot.



Besonders verlockend waren jedoch die angebotenen traditionellen Speisen und Getränke, die das Fest in einen Duft von Multikulturalität hüllten und auch die letzten Besucherinnen und Besucher begeisterten.

Bürgermeisterin Edeltraud Klabuhn begrüßte die Gäste und lud im Namen der Stadt Duisburg und des städtischen Kommunalen Integrationszentrums dazu ein, im Austausch zu bleiben, Grenzen zu überwinden und im gemeinsamen Handeln die Stadt noch ein Stück lebenswerter zu machen.

Mario Terzic, Leiter des Kommunalen Integrationszentrums, betonte, dass die Grundsätze des Kommunalen Integrationszentrums, nämlich Begegnungen zu initiiieren, Kommunikation zu fördern, Verständnis zu erzeugen und im besten Fall voneinander zu lernen, beim Fest der Vielfalt besonders gut zum Ausdruck kommen.

Wer dort gewesen ist, wird es bestätigen können, dass diesjährige Fest der Vielfalt war ein friedlicher Ort der Begegnung und des Austauschs, der nicht nur Duisburger\*innen wieder einmal etwas näher zusammenbrachte. Es war ein Anfang, ein Schritt in die richtige Richtung, ein „einfach Zusammensein“, ein Durchatmen und Spaß haben.



**Schewa van Uden** | Ansprechperson  
s.vanuden@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 8136



# Veranstaltungs- reihe zur Stärkung des Ehrenamts

*In einer fruchtbaren Kooperation zwischen dem Kommunalen Integrationszentrum Duisburg und der Volkshochschule Duisburg wurden im Jahr 2023 eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt, die sich mit wichtigen Aspekten der Integration von Geflüchteten und der Förderung von Diversitätskompetenz beschäftigten.*

Der Auftakt der Veranstaltungsreihe war ein Online-Workshop zum Thema „Empowerment von Geflüchteten“. Der Workshop konzentrierte sich darauf, wie Geflüchtete dabei unterstützt werden können, wieder zu Gestalter\*innen ihrer Belange und Umgebung zu werden. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, wie Unterstützung auf Augenhöhe realisiert werden kann. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Begriff Empowerment wurden Hindernisse diskutiert, Best-Practice-Beispiele vorgestellt und eigene Projekte zur Beteiligung von Geflüchteten entwickelt.

Die zweite Veranstaltung widmete sich dem Ausbau von Diversitätskompetenz und der Stärkung von Achtsamkeit im Ehrenamt. In einem interaktiven Format erweiterten die Teilnehmer\*innen ihre Kompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen Menschen in Bezug auf Alter, Geschlecht, sozialen Status, Bildung und ethnisch-kulturellem Hintergrund.

Die dritte Veranstaltung fokussierte sich auf das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation (GfK) als Werkzeug, um eine berührende und befriedigende Begegnung zu ermöglichen. Teilnehmer\*innen erlernten schrittweise die Anwendung der GfK in Dialogsituationen und diskutierten deren Anwendbarkeit in der Praxis des Ehrenamtes.



Die vierte Veranstaltung beschäftigte sich mit dem Thema „Ehrenamtliche gewinnen und halten“.

Die letzte Veranstaltung beinhaltete eine qualifizierte Fortbildung für ehrenamtliche Sprachbegleiter\*innen. Hier wurden Methoden und Instrumente vorgestellt, wie Neuzugewanderte im Alltag beim Deutschlernen unterstützt werden können.

Die Veranstaltungsreihe bot den Teilnehmer\*innen eine wertvolle Gelegenheit, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich der Integration und Diversitätsförderung zu erweitern und stellte einen wichtigen Schritt in Richtung einer inklusiveren Gesellschaft dar.

# Schulungsreihe und Fachtag Migrantenorganisationen

*Das Kommunale Integrationszentrum führte in Kooperation mit dem Colorful People e.V. mehrere Angebote für die Migrantenorganisationen (MO) in 2023 durch. Dieses Vorhaben wurde vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert.*

Das Netzwerk „Dialogforum Migrantenorganisationen und Ehrenamt“ beteiligte sich an der Durchführung. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss Duisburger Institutionen, Vereine und Einzelpersonen, die sich die bildungsbezogene, kulturelle, berufliche sowie soziale Eingliederung von Menschen mit Einwanderungsgeschichte zum Ziel gesetzt haben. An dem Netzwerk beteiligen sich aktuell über 50 Duisburger Vereine und Einzelpersonen. Es wird vom Kommunalen Integrationszentrum (KI) moderiert.

Im Rahmen des Veranstaltungskonzeptes wurden zwei Schulungen und ein thematischer Fachtag angeboten:

Schulung I – Fördermittelakquise für MO (Oktober 2023): Spenden und Sponsoring sind nicht die einzigen Methoden, Mittel für gemeinnützige Zwecke zu beschaffen. Viele Projekte kommen auch durch Fördermittel zustande. Wer erfolgreich Fördermittel einwerben will, sollte wissen, welche Projekttöpfe es dafür gibt und wo die Schwerpunkte für eine gelingende Förderung liegen.

Schulung II – Projektanträge stellen / Finanzierungsplan erstellen (Oktober 2023): Migrantenorganisationen haben häufiger die Möglichkeit, Fördermittel in Anspruch zu nehmen. In der Regel ist damit die finanzielle Förderung von Projekten verbunden. In dem Seminar wurden wichtige Schritte und Techniken von Projektförderung vermittelt.

An den beiden Schulungen haben jeweils 30 Personen teilgenommen. Der Referent war Sinan Kumru von der Fachberatung MO des „Paritätischen NRW“.

Fachtag: „Die Bedeutung und die Rolle von MO im interkulturellen Kontext – Ein Versuch der Selbstdefinition der Tätigkeit durch aktive Duisburger Vereine“ (November 2023).



Der Fachtag durchleuchtete die aktuelle Situation der MO in Duisburg und nahm eine Standortbestimmung vor. Dem Input von Sinan Kumru über die „Bedeutung und die Rolle von Migrantenorganisationen bei der Integration vor Ort“ folgte die Vorstellung der Forschungsergebnisse der Ruhruniversitäten (Duisburg-Essen, Bochum und Dortmund) zu dem Projekt „MO und die Ko – Produktion sozialer Sicherung – eine Mehr-Ebenen Analyse migrantische Praktiken in wohlfahrtsstaatlichen Arrangements“. Zum Schluss erhielten die beteiligten Akteurinnen\*Akteure die Möglichkeit, in der Podiumsdiskussion die eigene Arbeit zu reflektieren, was für eine bessere Ausrichtung der Angebote wichtig ist.

An der Fachveranstaltung beteiligten sich über 30 Teilnehmer\*innen.

# Jubiläumsfeier: 10 Jahre KI

*Das Kommunale Integrationszentrum Duisburg blickt in diesem Jahr nicht nur auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück, sondern auf ein ganzes Jahrzehnt bedeutender Veränderungen und gemeinsamer Erfolge.*

Seit der Gründung im Jahr 2013 spielt das Kommunale Integrationszentrum eine entscheidende Rolle in der Förderung von Integration, kulturellem Austausch und Bildung in Duisburg. In den letzten zehn Jahren wurden zahlreiche Projekte und Programme ins Leben gerufen, um Menschen unterschiedlicher Herkunft miteinander zu verbinden und das Miteinander in der Stadt zu stärken.

Oberbürgermeister Sören Link erinnerte sich in seiner Rede an viele Episoden der Zusammenlegung der damaligen Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwanderfamilien (RAA) und dem Referat für Integration. Damals hatte das Land NRW mit Verabschiedung des Teilhabe- und Integrationsgesetzes die Grundlage zur Gründung und Förderung der Kommunalen Integrationszentren gelegt. Auch wenn das KI viele Angebote in den Arbeitsbereichen Beratung und Unterstützung im Integrationsprozess, in den Feldern Bildung,





Projektarbeit und interkulturelle Öffnung vorhält, war dem Oberbürgermeister der praktische und lebensnahe Einsatz der Mitarbeitenden vor Ort immer wichtig. So betonte er: „Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass wir hier so eine Zusammengehörigkeit empfinden, dass wir versuchen diese Gesellschaft zusammenzuhalten. Aber es ist notwendig und es ist gut, dass wir eine starke Struktur wie das KI haben, die an dieser Stelle eben sehr stark dieses Zusammengehörigkeitsgefühl mit Partner\*innen, mit Unterstützer\*innen, aber eben immer wieder aufs Neue nach vorne stellt.“

Auch Asli Sevindim, Abteilungsleiterin beim Integrationsministerium und gebürtige Duisburgerin, lobte das Engagement des KI und dessen gute Kooperationen mit den vielen Akteurinnen\*Akteuren in der Stadtgesellschaft. Mit einem Hinweis auf die aktuell schwierigen Zeiten erhoffte sie sich, dass alle gemeinsam weiter an einer diversen und friedlichen Gesellschaft arbeiten und dafür einstehen.

Anlässlich des KI-Jubiläums feierte der Imagefilm zum KI Duisburg seine Premiere. Er kann über folgenden QR-Code abgerufen werden:



**Mario Terzic** | Ansprechperson  
m.terzic@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 6912

# Jahresausklang

*Am 08. Dezember 2023 lud das Kommunale Integrationszentrum zu einer gemeinsamen Jahresabschlussveranstaltung mit Kooperationspartner\*innen im Internationalen Zentrum ein.*

Neben den Mitarbeiter\*innen des Kommunalen Integrationszentrums kamen zahlreiche Vertreter\*innen der Migranten-selbstorganisationen, Vereine, Institutionen uvm. zusammen, um das Jahr bei Speis und Trank ausklingen zu lassen.

Die Kooperationen mit verschiedenen Organisationen, Institutionen und gemeinnützigen Vereinen in Duisburg sind eine unverzichtbare Stütze für das Kommunale Integrationszentrum und spielen eine zentrale Rolle in den Bereichen Integration, Bildung und Miteinander in Duisburg. Ohne die zahlreichen Kooperationspartner\*innen wäre nicht nur die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums so nicht möglich, sondern der gesamten Stadt Duisburg würde eine essenzielle Unterstützung in der Integrationsarbeit fehlen.





Auch im Jahr 2023 bewiesen die Kooperationspartner\*innen des Kommunalen Integrationszentrums wieder einmal, wie wertvoll sie für das KI und die Stadt Duisburg sind. Zur Jahresabschlussfeier am 08. Dezember lud das Kommunale Integrationszentrum Duisburg deshalb alle Kooperationspartner\*innen ein, um die Partnerschaften zu würdigen und den Dank für die Zusammenarbeit auszusprechen.

Die gesellige und fröhliche Atmosphäre im Internationalen Zentrum bot nicht nur die Möglichkeit, Dank auszusprechen, sondern auch mit alten und neuen Bekannten ins Gespräch zu kommen, Gedanken und Wünsche auszusprechen und über die gemeinsame Zukunft nachzudenken.

**Mario Terzic** | Ansprechperson  
m.terzic@stadt-duisburg.de  
0203 / 283 6912

# Materialien und Informationen

*Die nachfolgenden Materialien und Informationen des Kommunalen Integrationszentrums Duisburg können über QR-Codes abgerufen werden.*



## Duisburg ist Vielfalt

Das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Duisburg



## Beratung und Integration in Duisburg



## Bildung interkulturell

Beratungen und Angebote zur schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit



## Fortbildungen 2024

Für pädagogische Fachkräfte



## Brücken der Integration

Interkulturelle Beratung und Sprachmittlung



Linksammlung zum Online-Deutschlernen für alle Stufen



## Nah dran – Aven majpashe

Das Maßnahmenprogramm Südosteuropa



Das Schulsystem in Nordrhein-Westfalen Erklärvideos und Flyer



## Wir helfen Ihnen!

Kostenlose Beratung für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte



# Impressum

Kommunales Integrationszentrum  
Sonnenwall 73 – 75  
47051 Duisburg

Telefon: 0203-283 8110  
Telefax: 0203-283 8101  
E-Mail: [integration@stadt-duisburg.de](mailto:integration@stadt-duisburg.de)

**Redaktion**  
Julia Rombeck

**Gestaltung**  
Amt für Innovation und Zentrale Services  
Stabsstelle Koordinierung für Öffentlichkeitsarbeit

**Gefördert von**

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen 

**Herausgegeben von**  
Stadt Duisburg  
Der Oberbürgermeister  
Dezernat für Wirtschaft, Integration,  
Sicherheit und Ordnung



## Bildnachweise

S. 6: Eugen Shkolnikov

S. 19: Steg NRW

S. 29: Alexandra Roth

S. 42-43, 56-59: Ilja Höpping, Stadt Duisburg  
Kommunikation

S. 17, 54: Pixabay

alle anderen: Kommunales Integrationszentrum Duisburg





